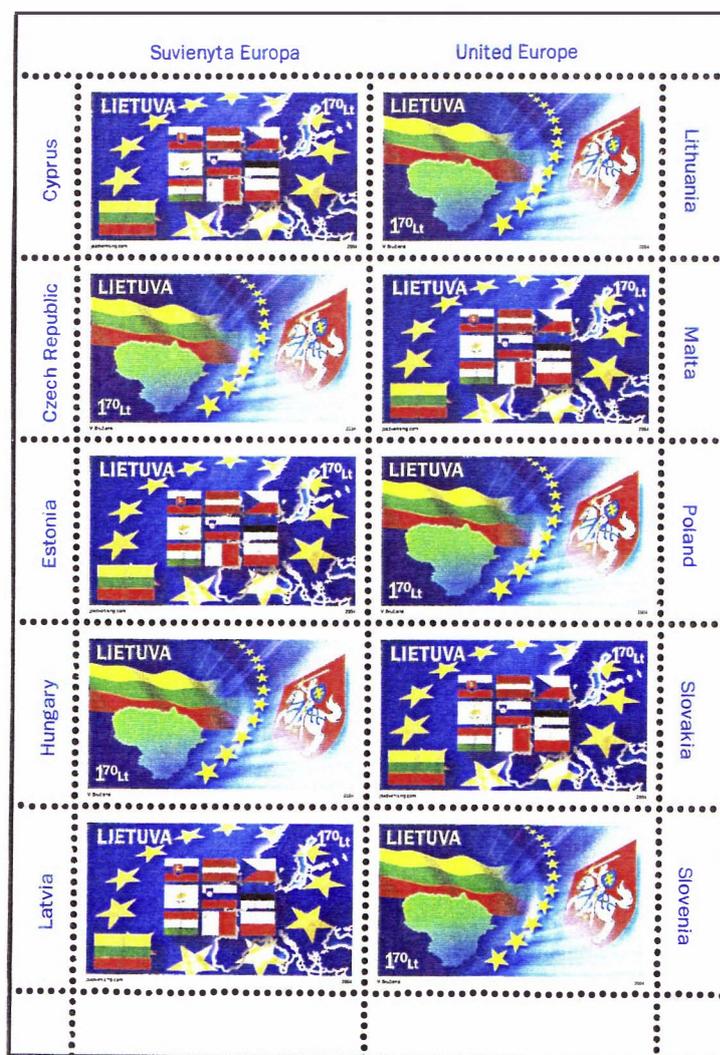


# LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e. V.

Dezember 2004

Nr. 22



## **Allgemeines**

10 Jahre Forge Litauen --- Kontinuität und Wandel (Bechstedt)	1457
Protokoll über Mitgliederversammlung (Fels)	1458
Mitgliederversammlung Ehlershausen 2004 (Fels)	1460
Gleichlautende Mitteilungen (Bechstedt)	1462
Verschiedenes	1464

## **Litauen**

Neuheiten auf FDC (2004) (Fels)	1466
Sonderstempel (2003) (Fels)	1470
Neuheiten - Ausgaben 2005 („Expressinformation“)	1473
Die vier Berliner Ausgaben Litauens (Kurzfassung) (Bechstedt)	1474
Japanischer Konsul Chiune Sugihara (Fugalewitsch)	1478
Ganzsachen von Litauen (Kurzfassung) (Fugalewitsch)	1479
Klebezettel und Buchstabensalat (Kurzfassung) (Fels)	1482
Statistisches Jahrbuch 1939 (Kurzfassung) (Dr. Rack)	1484
50 - Litu - Münze 2004 (Prospekt)	1486

## **Memelgebiet**

Memelmarken - Versandstelle (Fugalewitsch)	1487
Kriegsgefangenensendung von Sokaiten (Haslau)	1488
Litauen reißt die Kontrolle über das Memelgebiet an sich (Marshall +)	1490
„Russ (Ostpr.) b“ - Stempel (Dr. Mack)	1493

## **Ober Ost**

Weihnachtspost (Hahne)	1494
Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny (Fugalewitsch)	1496
Ob.-Ost - Pässe (Hahne)	1501

## **Ostland**

Litauen 1941 von A - Z (1. Fortsetzung) (Dr. Klein)	1504
Auktionskatalog von Cherrystone / USA (Kurzfassung) (Dr. Klein)	1514

## **Deutschland**

Erweiterung der Europaunion (Fugalewitsch)	1519
Litauen bestand weiter (Hahne)	1520

## **Russland / Sowjet - Union**

Siegelmarken (Fugalewitsch)	1522
Russischer Kriegsheld (Burkus)	1523

## **Wilna - Gebiet**

Ein Brief mit vielen Fragezeichen (Hahne)	1524
---	------

## **Europa**

Baltische Briefmarken - Ausstellung, 1941 (Stöwahse)	1526
--	------

## **Buchbesprechung**

Die Briefmarken des Memelgebietes 1920 - 1925 (Fels)	1528
--	------

## **Impressum**

## 10 JAHRE FORGE LITAUEN - KONTINUITÄT UND WANDEL

Vor zehn Jahren -- 1994 -- war schon deutlich geworden, dass der litauische Staat seine wiedergewonnene Freiheit würde behaupten können. Nach Blockade, Inflation und Währungsreform begannen sich die politischen Verhältnisse zu stabilisieren. Damit rückte auch die litauische Philatelie wieder mehr in den Blickpunkt und ließ das Sammeln auch der Vorkriegsausgaben interessanter erscheinen. Insofern fand die Gründung der Forge Litauen vor 10 Jahren zu einem günstigen Zeitpunkt statt. Es war aber nicht ersichtlich, ob die Litauen-Philatelie in Deutschland sich in dieser organisierten Form würde halten können.

Die inzwischen herausgegebenen Mitteilungsblätter „Lituania“, unsere Treffen in Ehlershausen, überhaupt die zahlreichen Kontakte untereinander und ins Ausland zeigen ein hohes fachliches Niveau. Dass diese interessante und kurzweilige Arbeit in vielen Bereichen der litauischen Philatelie einen verlässlichen Rahmen erhielt, ist nicht zum wenigsten der jährlichen Treffen und dem Herausgeber der „Lituania“ zu danken. Nach 10 Jahren kontinuierlicher Arbeit haben nun unser langjähriger Vorsitzender, Herr G. Hahne (Uetze) und unser Redakteur, Herr W. Fugalewitsch (Schlesen), um Entbindung von ihren Vorstandspflichten gebeten. Für die geleistete Arbeit gilt ihnen unser besonderer Dank!

Die Mitgliederversammlung wird also beim nächsten Treffen in Ehlershausen ihren demokratischen Pflichten nachkommen und Nachfolger wählen müssen. Diese stehen, wie im Protokoll hier im Heft nachzulesen, zur Wahl bereit. Da sich Herr Hahne und Herr Fugalewitsch wie auch unsere anderen Mitglieder weiterhin um die Forschung kümmern werden, ist für die Kontinuität in unser Forge auch in Zukunft gesorgt.

Martin Bechstedt (Hamburg)

Kommissarischer Vorsitzender

## PROTOKOLL

### Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V.

Ort: Ehlershausen  
Datum: 19.06. – 20.06.2004  
Teilnehmer: s. Anlage  
Beginn: 19.06.2004 14.30 Uhr  
Ende: 20.06.2004 11.00 Uhr

- TOP 1 Herr Hahne begrüßt die anwesenden Mitglieder.  
Gedenken an das verstorbene Mitglied Antonin Tacheji, Prag.  
Herr v. Hofmann übermittelt Glückwünsche der Forschungsgemeinschaft Lettland zum zehnjährigen Bestehen der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.
- TOP 2 Herr Hahne stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.
- TOP 3 Herr Hahne gibt bekannt, dass er bei der nächsten Mitgliederwahl aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht.  
Herr Bechstedt wird bis zur nächsten Mitgliederversammlung die Forschungsgemeinschaft kommissarisch leiten.
- TOP 4 Herr Fugalewitsch bedankt sich für die Bereitstellung von Beiträgen für die „Lituania“.  
Wegen Erkrankung seiner Ehefrau wird Herr Fugalewitsch nach dem nächsten Jahrestreffen sich aus der Redaktion zurückziehen.  
Herr Fels ist bereit, die Redaktion des Mitteilungsblattes übernehmen.
- TOP 5 Das vergangene Geschäftsjahr hat sich positiv entwickelt.  
Es konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden.  
Zurzeit hat die Forschungsgemeinschaft 61 Mitglieder.  
Auf der MARE BALTICUM 03 in Kiel wurde zum ersten Mal ein gemeinsamer Informationsstand für die drei baltischen Arbeitsgemeinschaften vorgestellt.  
Aufgrund der gemachten Erfahrungen konnte der Infostand inzwischen verbessert werden.
- TOP 6 Herr Fels gibt den Kassenbericht ab.  
Die größten Ausgaben bilden die Druckkosten des Mitteilungsheftes.  
Hier gibt es Zuschüsse von der Forschungsstelle Literatur des BDPH.
- TOP 7 Herr Dr. Klein stellt fest, dass es bei der Kassenführung keine Beanstandungen gibt.  
Er bedankt sich für die sehr gute Führung der Forschungsgemeinschaft.
- TOP 8 Herr Dr. Klein stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstandes.  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- TOP 9 Herr Hahne berichtet über die Briefmarkenmesse in Hannover.  
Herr v. Hofmann stellt den Entwurf des Handbuchs „Litauen als Teil vom Generalkommissariat OSTLAND“ vor. Er bittet um entsprechende Mitarbeit.

TOP 10 Referate der Mitglieder (in Kurzfassung im Mitteilungsblatt wiedergegeben):  
Bechstedt Marken der Berliner Ausgaben  
Fels Briefe mit Retour-Zettel K 1  
Fugalewitsch Ganzsachenkatalog von Litauen 1919 - 1940  
Dr. Klein Auktionskatalog von Cherrystone / USA  
Dr. Rack Statistisches Jahrbuch 1939

TOP 11 Klön und Tausch

Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am

**18.06. -- 19.06.2005**  
**im Gasthaus Bähre**  
**31 303 EHLERSHAUSEN**  
**Tel. 05 085 / 98 980**

im Original gezeichnet

Hahne  
Leiter FG Litauen e.V.

Fels  
Protokollführer



hinten (von links): Fels und v. Hofmann  
Mitte: Fugalewitsch, Dr. Klein, Hahne, Dr. Rack  
vorne: Haslau und Bechstedt

Weitere Mitglieder fanden sich am Sonntag in Ehlershausen ein.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG EHLERSHAUSEN 2004

Bernhard Fels

Aufmerksame Beobachter werden feststellen, dass die Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. bereits zehn Jahre besteht. Eigentlich ein Grund, dies zu feiern. Aber wir haben uns entschlossen, dies Jubiläum in aller Stille zu begehen. Vielleicht aber doch ein Grund, einen kleinen Rückblick zu halten. Ende Januar 1994 trafen sich, unter der Leitung von Herrn Watzke, einige Sammlerfreunde in Ehlershausen, um die Forschungsgemeinschaft Litauen zu gründen. Die Leitung der Forschungsgemeinschaft übernahm Herr Hahne.

In den kommenden Jahren stieg die Mitgliederzahl rasch auf über sechzig Mitglieder. Sammler aus aller Welt traten der Forschungsgemeinschaft bei.

Herr Fugalewitsch übernahm die Redaktion unseres Mitteilungsblattes. Inzwischen sind einundzwanzig Hefte mit 1450 Seiten erschienen. Der ausgewogene Inhalt kann sich sehen lassen. Es werden alle Gebiete des Sammelgebietes Litauen besprochen.

Höhepunkt war die philatelistische Reise 2001 nach Litauen. Die vorgesehene Mitgliederversammlung wurde im Postmuseum in Kaunas abgehalten. Eingeladen waren auch unsere philatelistischen Freunde aus Litauen, die zahlreich erschienen. So konnte mancher Kontakt geknüpft werden.

Etwas besonderes war 2002 das Treffen im Litauischen Gymnasium in Hüttenfeld bei Lampertheim mit anschließenden Fahrten zu den Sehenswürdigkeiten in Speyer und Worms.

Die diesjährige Mitgliederversammlung verlief wie immer in ruhiger Atmosphäre. Rasch wurde der offizielle Teil abgehalten. Philatelistische Beiträge sollten die „Bürokratie“ an die zweite Stelle verdrängen. Einige Mitglieder hielten philatelistischen Vorträge. Herr Prof. Klein hatte sich bereit erklärt, für Mitglieder kostenlos Litauenmaterial zu prüfen. Vielleicht kann dieses Angebot für die nächste Mitgliederversammlung aufrechterhalten werden.

Prof. Klein wollte über die Ausgaben der Deutschen Besetzung im zweiten Weltkrieg referieren. Aus aktuellem Anlass zeigte er die Angebote des Auktionshauses Cherrystone/USA

zu diesem Thema. Anhand von Fotos konnten die Zuhörer unter anderem viele Aufdruckfälschungen aus diesem Gebiet sehen.

Herr Bechstedt befasste sich mit den Berliner Ausgaben. Mit Hilfe von Folien wurden die verschiedenen Farben und Zählungen der Ausgabe dargestellt.

Dr. Rack zeigte das Statistische Jahrbuch 1939 von Litauen. Das Jahrbuch hat er in einem Antiquariat erworben.

Herr Fugalewitsch berichtete über einen kleinen Katalog, den Ricardas Vainora/Kaunas zusammengestellt hat. Der Katalog ist in litauischer Sprache erschienen und befasst sich mit den 65 Ganzsachen, die zwischen den beiden Weltkriegen in Litauen erschienen sind. Den Katalog hat Herr Fugalewitsch mit Übersetzungen und Anregungen versehen an den Michei-Verlag geschickt.

Herr Fels zeigte Briefe mit dem „Retour-Zettel K 1“ aus dem „neuen“ Litauen. Das Sammelgebiet Formulare wird seiner Meinung nach etwas vernachlässigt.

In einem weitere Vortrag befasste er sich mit Abkürzungen in Tagesstempeln. Für beide Themen wird im nächsten Heft ein entsprechender Artikel erscheinen.

Dann wie immer Klön und Tausch. Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bei Bähre in Ehlershausen.



(1994)



(2004)



## GLEICHLAUTENDE MITTEILUNGEN

in der „Eesti Post“, „Philatelia Baltica“, „Het Baltische Gebied“ und „Lituania“

### Vorstände der baltischen Arbeitsgemeinschaften rufen zu verstärkten

#### Aktivitäten auf Messen und Ausstellungen auf!

Am 28. August diesen Jahres trafen sich auf Initiative von B. Fels (Soest) die Vorstände der drei baltischen Arbeitsgemeinschaften in Springe bei Hannover. Anlässlich der Teilnahme an einer dortigen Rang-2-Ausstellung wurden die Möglichkeiten diskutiert, im Rahmen solcher Ausstellungen bzw. anderer örtlicher Veranstaltungen der Philatelie mit einem gemeinsamen Stand vermehrt Werbung für die Gemeinschaften zu betreiben.

Die bisherigen Erfahrungen bei der Teilnahme auf Messen/Ausstellungen mit Informationsständen zeigen ein erhebliches Gefälle innerhalb des Bundesgebietes von Nord nach Süd. Während die Erfahrungen in Sindelfingen eher negativ waren, herrschte fast Begeisterung über das angetroffene Interesse auf der Mare Balticum in Kiel. Im Einzelnen wird folgendes den Mitgliedern vorgeschlagen:

Primär geht es um Präsentation der Gemeinschaften, um Information und Beratung von Sammlern und Interessierten, da alle Erfahrung dagegen spricht, dass auf Messen schon neue Mitglieder geworben werden können. Bei weitergehendem Interesse, z.B. an den Veröffentlichungen der Gemeinschaften, sollten Adressen notiert und Einladungen zu den jährlichen Treffen ausgesprochen werden, um auf diesem Wege neue Mitglieder zu bekommen. Ohne eine Neue-Medien-Euphorie verbreiten zu wollen, könnte ein Beamer mit Info-CD oder Spielen („Phila-Puzzle“) den Stand vor anderen hervorheben. Dabei müssen Aufwand und Effekt im richtigen Verhältnis zueinander stehen, der „Standdienst“ darf bei den Arge-Mitgliedern weder Frust noch unverhältnismäßig hohe Auslagen erzeugen. Diese sollten durch Zuschüsse der Gemeinschaften etwas gemildert werden, da dieser Dienst im Interesse aller Mitglieder versehen wird.

Für die Werbung mit den Zeitschriften aller drei Gemeinschaften sollten mehr Exemplare produziert werden (ca. 50 Stück für Stände), diese aber nur kostenlos Interessierten überlassen werden, die ihre Adresse angeben. Ein doppelseitiges Faltblatt („Flyer“) kann als erste Übersicht alle drei Gemeinschaften präsentieren. Das Titelblatt entspricht dem von Herrn Fels produzierten Standplakat, die Gemeinschaften sollen sich darin formblattartig in gleicher Gestaltung darstellen mit Zielen, Zeitschriften, Prüfer, Ansprechpartner und Service. Eine genauere Infobroschüre für jede Arge, etwa ähnlich dem Info ABC der Forschungsgemeinschaft Lettland, ist möglich.

Als elektronische Visitenkarte kann eine CD als Beamerpräsentation oder als umfangreiche Homepage zum Mitnehmen billig produziert werden. Diese sollte Informationen über Politik, Wirtschaft und Geschichte des Landes sowie über die Gemeinschaften enthalten, ebenso ausgewählte Artikel aus den Mitteilungsblättern (keine ganzen Zeitschriften!) und Literaturlisten.

Für Teilnahme an Werbeschauen, Ein-Rahmen-Wettbewerben und sonstigen örtlichen Veranstaltungen sollten Mitglieder unserer Gemeinschaften Sammlungen aufziehen, die dann „wandern“ können. Dies sollen keine für die Arge repräsentativen Sammlungen sein, sondern wie bisher Spezialgebiete.

Termine sollen rechtzeitig bekanntgegeben und freiwillige Mitglieder, evtl. durch Anschreiben gesucht werden.

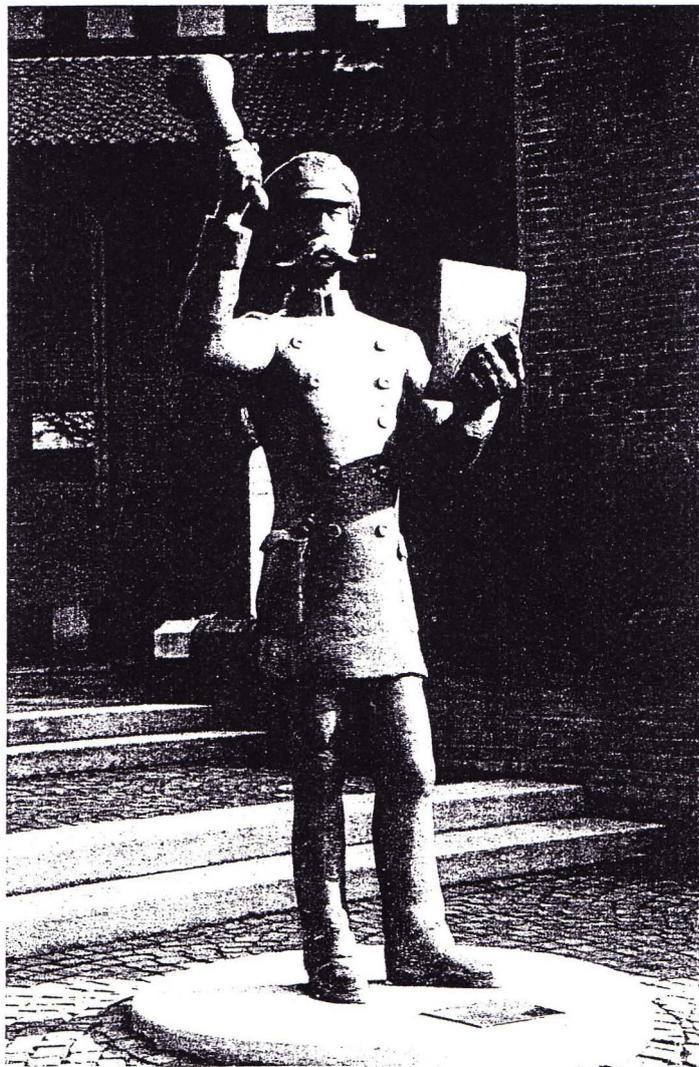
**Aktuelle Termine:**

- 2.-5.6. 2005 Naposta Hannover
- 3.10. 2005 Fredenbeck bei Stade
- 1.-3.4. 2005 Rhein-Ruhr-Posta Leverkusen
- 26.-28.8.2005 Mare Balticum Aland (teuer!)

Ein Fazit des Treffens: Die Gespräche im Vorstandsrahmen könnten möglichst informell alle 2 bis 3 Jahre abgehalten werden. Bei allen Koordinationsbemühungen sollten aber die klaren Profile der einzelnen Gemeinschaften im Auge behalten und nicht verwischt werden!

Es bleibt der Appell, die Umsetzung der besprochenen Maßnahmen im Interesse aller drei Gemeinschaften tatkräftig anzugehen und Kontakt über e-post zu halten!

Martin Bechstedt



(Hohenwestedt)

## **VERSCHIEDENES**

### **Die Camp-Post des DP-Lagers in Hanau 1945 - 1951**

Suche Briefe, Stempel und auch alle anderen Dokumente aus dem Lager wie Theaterprogramme, Bilder, Gewerbe-Genehmigungen usw.

Angebote an

Werner Klieber  
Katharina-Belgica-Straße 1  
63 450 HANAU

### **Litauen als Teil vom Generalpostkommissariat OSTLAND**

Unser Mitglied v. Hofmann arbeitet zur Zeit an der Erstellung des Handbuches „Ostland“ mit dem Teil über Litauen. Vielen Sammlern dürfte der hervorragende Teil über Lettland bekannt sein. Herr v. Hofmann bittet nun alle Sammler, ihn mit entsprechenden Informationen zu unterstützen. Gesucht werden unter anderem Verwendungsdaten von Stempeln, Einschreibezettel und -stempel, Formulare, sowie Vorschriften und Verfügungen.

Sammler, die hier mitwirken wollen, wenden sich bitte an:

Harry v. Hofmann  
Postfach 56 01 56  
D - 22 551 HAMBURG

### **Verbandsprüfer für Estland**

Unser Mitglied Thomas Löbbeling hat die Prüfung als Verbandsprüfer für Estland bestanden. Wir gratulieren ihm dazu und wünschen eine erfolgreiche Tätigkeit.

### **Briefmarken - Handbuch von M. Bechstedt**

Anlässlich des 10. Jahrestages der Forge erscheint zum Jahresende der 1. Teil des neuen Briefmarken - Handbuches: Die Zeit der Auksinas - Währung 1919 - 1922 von Martin Bechstedt.

Es kann bei der Redaktion oder beim Autor unter e - post

**m. bech (e) t - online. de**

für den Preis von 22,50 E plus Porto erworben werden.

## **Rang 2 - Ausstellung in Springe (27. - 29.8.2005)**

Unser Vorsitzender Hahne hat mit einer Sammlung an der Ausstellung teilgenommen und wie gewohnt Gold „ingesackt“. Unser Glückwunsch.

Unser Geschäftsführer Fels war in Springe mit einem Informationstand vertreten. Er wurde dort gebeten, im nächsten Jahr mit seinem Stand in Fredenbeck bei Stade zu erscheinen. Herr Fels hat seine Teilnahme zugesagt.

## **Ergänzung zum „Feldpost - Zensurstempel“ - Artikel**

Herr Kaptein aus den Niederlanden teilt mit, dass die im Heft 21 auf Seite 1415 abgebildete Karte in Esperanto geschrieben ist. Vielen Dank für den Hinweis.

## **Literaturliste Litauen**

Herr Kaptein, Redakteur der Zeitschrift „Het Baltische Gebied“, hat eine Literaturliste über das Sammelgebiet Litauen erstellt. Die Liste kann im Internet abgerufen werden unter:

**<http://members.fortunecity.com/jtckaptein/philatelyoflithuania>**

Herr Kaptein hat verschiedene Zeitschriften, die sich mit der Philatelie Litauens befassen ausgewertet. Die Liste ist in englischer Sprache abgefasst. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir danken Herrn Kaptein für seine Arbeit.

## **Philatelie - Ausstellung in Kaunas**

Ende September / Anfang Oktober 2004 findet im Postmuseum in Kaunas die Philatelie - Ausstellung von Litauen statt. Herr Fels wird zu der Ausstellung fahren. Da der Redaktionsschluss Anfang Oktober ist, erscheint sein Bericht im nächsten Heft. Diese Ausgabe muß bereits am 1. November beim BDPH vorliegen, damit uns ein Zuschuß von E 180,- gewährt wird.

## NEUHEITEN AUF FDC (2004)

(Farbliche Wiedergabe der Neuheiten auf der Rückseite des Mitteilungsheftes)

Bernhard Fels

### Sondermarke: „425 Jahre Universität Vilnius“

Ausgabetag: 20.03.2004  
 Entwurf: R. Čigriejūtė  
 Michel - Nr. 841  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen: 50 Marken (10x5)  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2004 - 3  
 FDC - Entwurf: R. Čigriejūtė  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei:

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: R. Čigriejūtė



841 1 Lt (links) Stefan Batory, polnischer König und Großherzog von Litauen und Gründer der Universität; (rechts) Petras Skarga, erster Universitätsrektor

### Sondermarken: „Europa-Ausgabe“, Ferien

Ausgabetag: 10.04.2004  
 Entwurf: J. Gerdvila  
 Michel - Nr. 842+843  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen: 10 Marken (2x5)  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2004 - 4  
 FDC - Entwurf: J. Gerdvila  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei:

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: J. Gerdvila



842 1.70 Lt Yacht im Meer  
 843 1.70 Lt Strand

**Sondermarken: „Europäische Union“**

Ausgabetag: 01.05.2004  
 Entwurf: 844 Advertising com  
 „ : 845 V. Bručienė  
 Michel - Nr. 844+845  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen: 10 Marken (2x5)  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: je 300.000 Marken

FDC - Nr. 2004 - 5  
 FDC - Entwurf: V. Bručienė  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: V. Bručienė



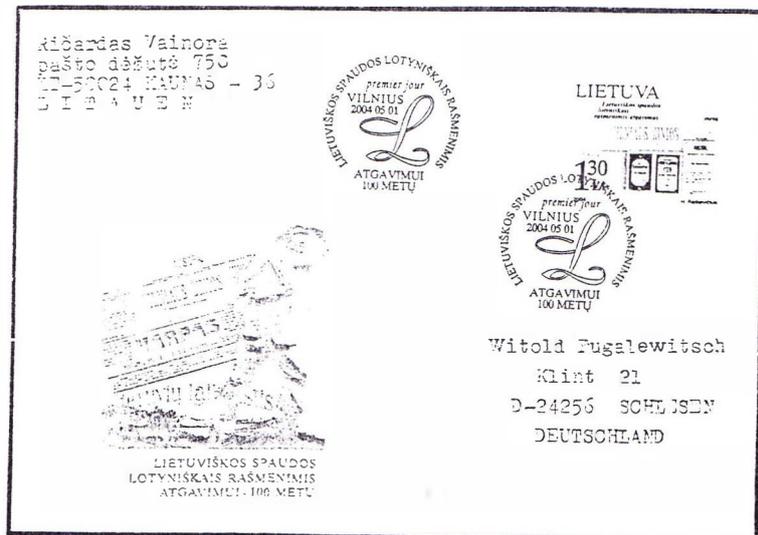
844 1.70 Lt Flaggen der neuen Mitgliederstaaten der EU  
 845 1.70 Lt Konturen Litauens, Flagge und Staatswappen

**Sondermarke: „100. Jahrestag seit der Wiedererlangung der lateinischen Schrift“**

Ausgabetag: 01.05.2004  
 Entwurf H. Ratkevičius  
 Michel - Nr. 846  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen:  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 300.000 Marken

FDC - Nr. 2004 - 6  
 FDC - Entwurf: H. Ratkevičius  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: H. Ratkevičius



846 1.30 Lt 1. Ausgabe der Zeitung „Aušra“ (dt. „Morgenröte“)

**Sondermarke: „100 Jahre Internationaler Fußballverband FIFA“**

Ausgabetag: 15.05.2004  
 Entwurf: A. Repšys  
 Michel - Nr. 847  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen:  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 300.000 Marken

FDC - Nr. 2004 - 7  
 FDC - Entwurf: V. Jasanauskas  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei:

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: A. Jasanauskas



847 3 Lt Fliegender Fußball und Emblem der FIFA

**Sondermarke: „Chiune Sugihara, japanischer Konsul in Litauen 1939 - 1940“**

Ausgabetag: 20.06.2004  
 Entwurf: K. Katkus  
 Michel - Nr. 848  
 Zähnung: gezähnt K  
 Bogen:  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 300.000 Sätze

FDC - Nr. 2004 - 8  
 FDC - Entwurf: K. Katkus  
 FDC - Auflage:  
 Druckerei

Sonderstempel: Kaunas  
 Stpl. - Entwurf: K. Katkus



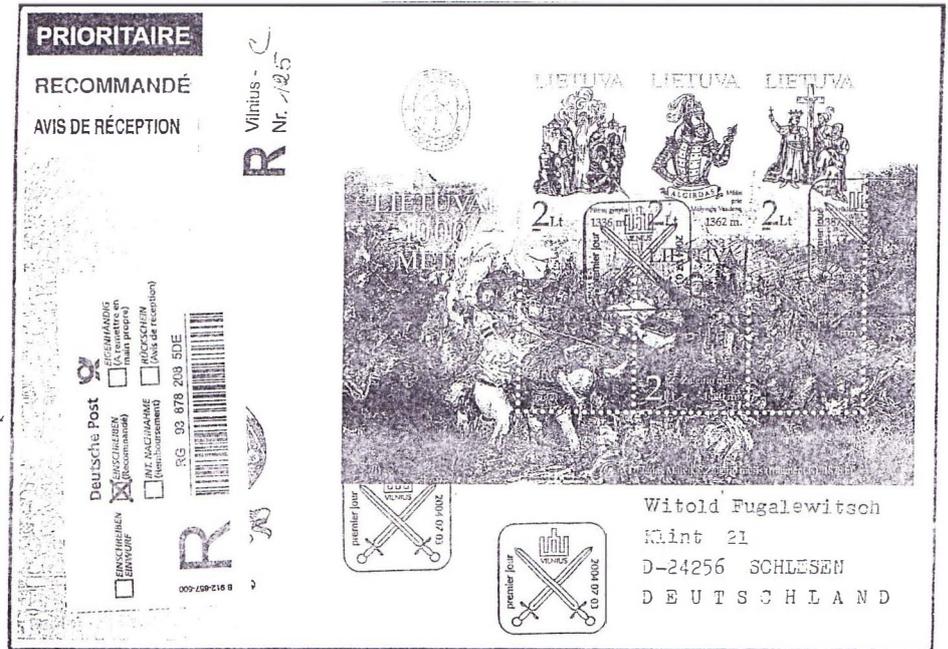
848 1 Lt Brustbild des Konsuls Ch. Sugihara (1900 - 1986)

**Sondermarken: „1000 Jahre Litauen“ (IV)**

Ausgabetag: 03.07.2004  
 Entwurf: A. Ratkeviciene  
 Michel - Nr. 849-852 (Bl. 30)  
 Zähnung: gezähnt K 11  
 Bogen: Block  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 50.000 Blöcke

FDC - Nr. 2004 - 9  
 FDC - Entwurf: A. Ratkeviciene  
 FDC - Auflage: 2.200  
 Druckerei A&G Koperty, PL

Sonderstempel: Vilnius  
 Stpl. - Entwurf: A. Ratkeviciene



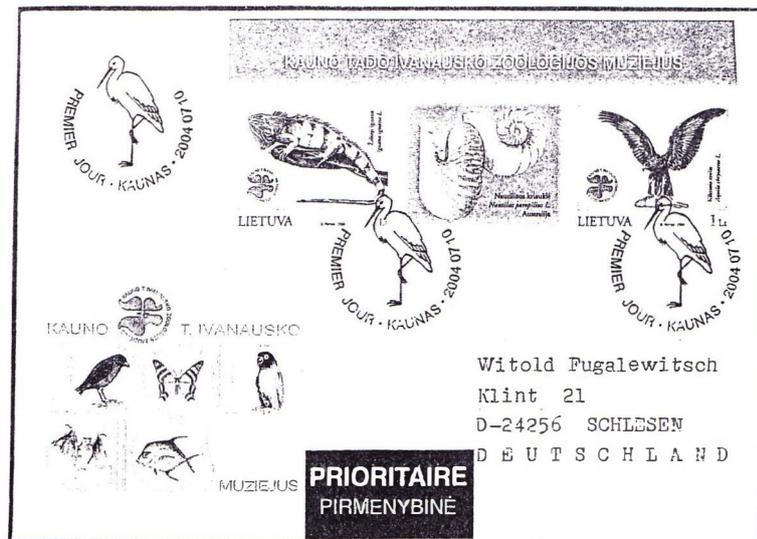
- 849 2 Lt Verteidigung von Pilėnai (1336)
  - 850 2 Lt Befreiung Westrußlands von den Tataren durch Großfürsten Algirdas (1362)
  - 851 2 Lt Christianisierung Litauens (1387)
  - 852 2 Lt Schlacht bei Žalgiris (dt. Tannenberg) (1410)
- Detail eines Gemäldes des polnischen Malers Jan Matejko (1838 -1893)

**Sondermarken: Zoologisches Museum „Tadas Ivanauskas“ in Kaunas**

Ausgabetag: 10.07.2004  
 Entwurf: G. Pempė  
 Michel - Nr. 853 + 854  
 Zähnung: gezähnt K 12  
 Bogen: 25 (5x5)  
 Druck: Offset Budapest  
 Auflage: 300.000 Sätze

FDC - Nr. 2004 - 10  
 FDC - Entwurf: G. Pempė  
 FDC - Auflage: 2.200  
 Druckerei TYPO, Kaunas

Sonderstempel: Kaunas  
 Stpl. - Entwurf: G. Pempė



- 853 1 Lt Grüner Leguan
- 854 1 Lt Steinadler

SONDERSTEMPEL (2003)

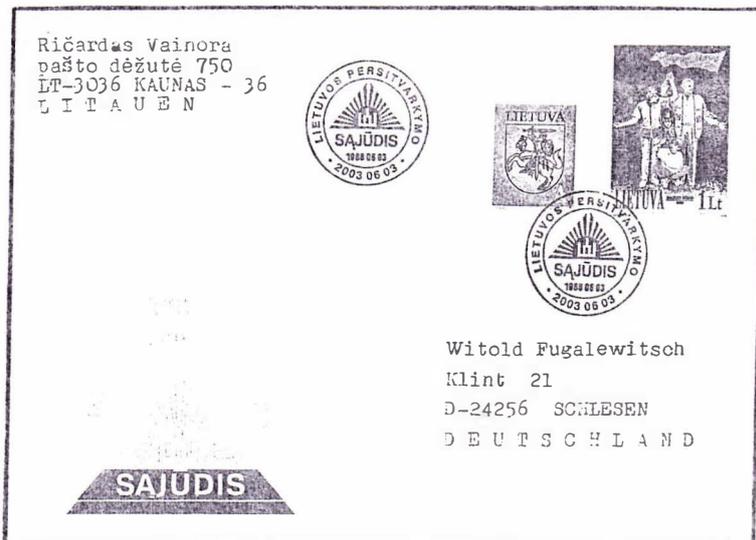
Bernhard Fels



Vilnius, 24.03.2003

100. Geburtstag von

Antanas Poška



-----, 03.06.2003

Neugestaltung Litauens

durch Sajūdis,

Politische Bewegung



Kretinga, 19.07.2003

750 Jahre

Stadt Kretinga

Kaunas, 17.07.2003

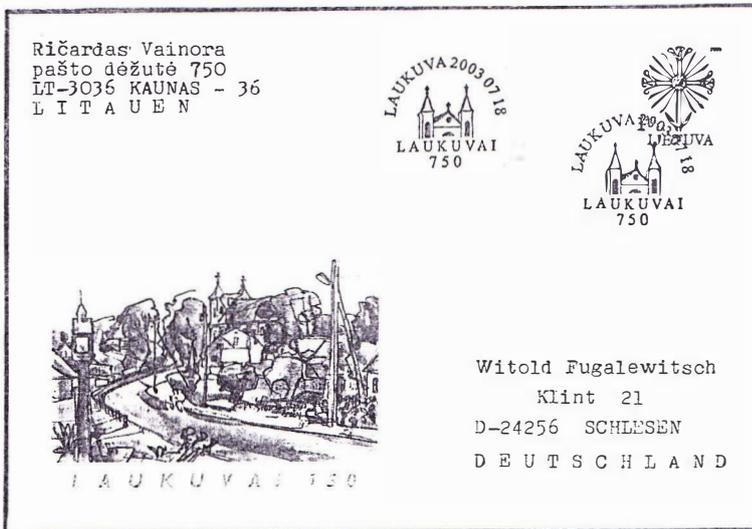


70 Jahre

Atlantik - Überquerung

durch S. Darius und S. Girėnas

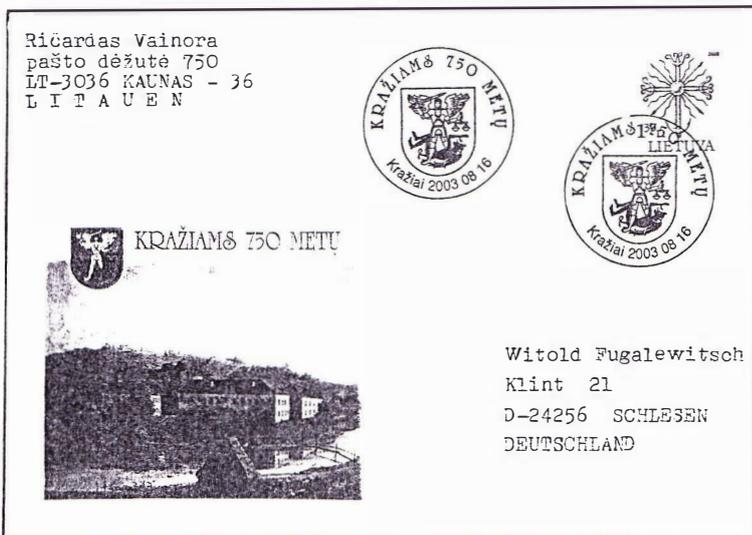
Laukuva, 18.07.2003



750 Jahre

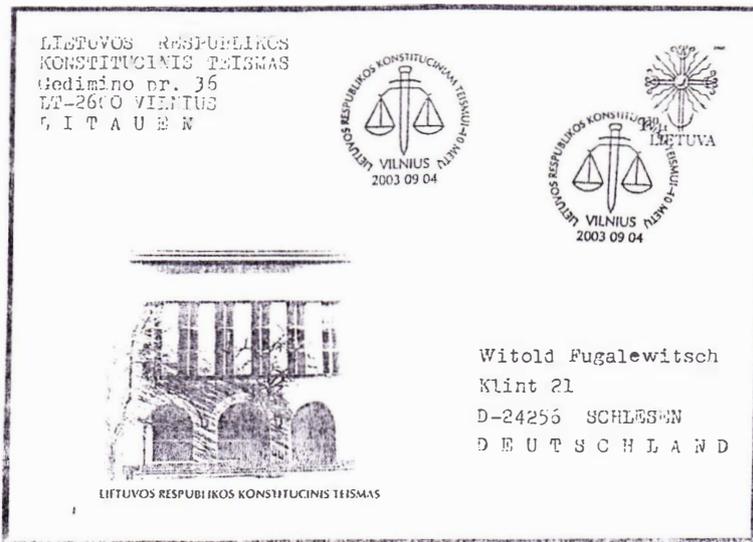
Stadt Laukuva

Kražiai, 16.08.2003



750 Jahre

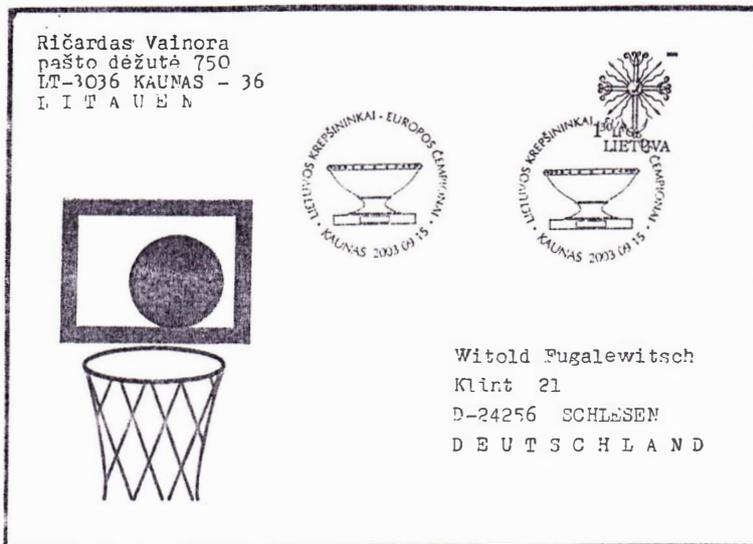
Stadt Kražiai



Vilnius, 04.09.2003

10 Jahre

Litauisches Verfassungsgericht



Kaunas, 15.09.2003

Litauens Basketballspieler -

Europameister



Raseiniai, 06.09.2003

750 Jahre

Stadt Raseiniai

## NEUHEITEN - AUSGABEN 2005

Angaben der „Expressinformation“, Nr. 50, entnommen

Nr.	Datum	Motiv	Bemerkung
1 - 3	08.01.2005	Bedeutende Persönlichkeiten  Kazys Boruta (06.01.1905 - 09.03.1965) Petras Kalpokas (31.03.1880 - 05.12.1945) Jonas Puzinas (18.09.1905 - 14.04.1978)	
4 - 5	29.01.2005	Grußmarken	
6	05.02.2005	100 Jahre Pferderennen von Sartai	
7 - 8	05.03.2005	Städtewappen  Druskininkai Vabalninkas	
9 - 10	09.04.2005	Europa - Ausgabe. Thema Gastronomie	
11 - 12	07.05.2005	Besonderheiten aus Museen: Litauisches National - Museum	
13	11.06.2005	Technische Bauwerke: Eisenbahn - Tunnel in Kaunas	
14	02.07.2005	1000 Jahre Litauen (5. Ausgabe)	Block - Ausgabe
15	23.07.2005	90. Welt - Esperanto - Kongress	
16 - 17	03.09.2005	Kirchen in Litauen  Evang. - luther. Kirche in Vilnius St. Kasimier - Kirche in Vilnius	
18 - 19	10.09.2005	Bedrohte Umwelt in Litauen: Flora und Fauna in Seen	
20	24.09.2005	M. K. Ciurlionis (Musiker und Maler)	Block - Ausgabe
21	08.10.2005	Aus der Postgeschichte	
22 - 23	05.11.2005	Weihnachten und Neues Jahr	
24	03.12.2005	100. Jahrestag der großen Seimas - Versammlung in Vilnius	

---

Voraussichtliche 2005 - Jahresausgabe: 15 Serien mit 24 Marken und 2 Blöcken

## DIE VIER BERLINER AUSGABEN LITAUENS (Kurzfassung)

Martin Bechstedt

Dieser Artikel ist ein gekürzter Auszug aus dem 1. Teil des Handbuches der litauischen Briefmarken, das in Kürze anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Forschungsgemeinschaft Litauen erscheinen wird.

Als Folge der russischen Demontagen im 1. Weltkrieg und der deutschen Besetzung war im nicht russisch besetzten litauischen Staatsgebiet Ende 1918 keine Druckerei in der Lage, Briefmarken in erforderlicher Qualität und Auflage zu drucken. Infolge der politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit des jungen Staates von Deutschland wurde der Druckauftrag nach Berlin vergeben. Die verworrene politische Lage und kriminelle Energie führten schließlich zu vier Ausgaben:

Am 18. Januar 1919 begannen die Pariser Friedensgespräche, auf der die litauische Delegation unter dem derzeitigen Außenminister A. Voldemaras nicht akkreditiert war. Die Alliierten wandten das Selbstbestimmungsrecht der Völker, formuliert in den Wilsonschen „14 Punkten“, zunächst nicht auf Litauen an, da Frankreich Polen als Pufferstaat gegen Russland aufzubauen und zu vergrößern gedachte. Deshalb hatte die litauische Regierung keine andere Wahl, als sich auf die Noch-Besatzungsmacht Deutschland zu stützen. Nachdem Vilnius am 5.1.1919 von den bolschewistischen Truppen besetzt worden war, begann eine hochkarätige litauische Delegation, bestehend aus Augustinas Voldemaras, Antanas Smetona und Martynas Yčas Verhandlungen in Berlin über die Wiederaufnahme des Kampfes deutscher Soldaten gegen die Russen.

Ziel dieser Gespräche muss unter anderem auch die Anfertigung von Briefmarken gewesen sein, die ein wichtiges Hoheitszeichen des werdenden litauischen Staates und natürlich Devisenbringer sein sollten. Das Kommissionsmitglied M. Yčas, ehemals Leiter des litauischen Flüchtlingskomitees in Petersburg, dann Mitglied der Taryba und im zwischenzeitlich abgesetzten Kabinett Voldemaras Verkehrsminister, handelte mit der Berliner Firma Berg einen Vertrag zur Produktion einer Markenserie aus. Die Firma Berg beauftragte mit der Durchführung die Druckerei H. S. Hermann, die zwar keine Erfahrung mit Markendruck, aber Lebensmittelkarten und Straßenfahrtscheine hergestellt hatte. Der Entwurf dieser Serie mit dem symbolischen „Vytiš“ (verfolgender Reiter) stammte von dem Grafiker Kazis Simonis und dem Kurator des Kaunaer Stadtmuseums Tadas Daugirdas. Die „überladene Zeichnung“ (Herrmann Logsch) wäre besser für ein Stichtiefdruckverfahren geeignet gewesen, aber aus Kosten- und Zeitgründen entschied man sich für den Steindruck.



Ausgabe 9/04

Zur Zeit des Druckauftrages im Januar 1919 fand in Berlin der Spartakus-Aufstand statt, der dann noch im Laufe des Monats von Freikorps blutig niedergeschlagen wurde. Infolge dieser Bürgerkriegszustände gelangten keine geeigneten Papiere und Farben zur Druckerei, so dass sich die Durchführung verzögerte. Da die litauischen Behörden drängten (Anfang 1919 arbeiteten schon wieder 93 Postämter auf litauischem Staatsgebiet), griff die Druckerei auf dickes graublaues Faserpapier mit Spitzenmaschen-Wasserzeichen zurück, das eigentlich für Brotkarten vorgesehen war, und erstellte Mitte Februar als Probeserie 3 Marken zu 10 sk., 15 sk. und 30 sk. in einer Auflage von je 10 000 Stück (100 Druckbögen). Diese **1. Berliner Ausgabe** war nie zur postalischen Verwendung vorgesehen. Wahrscheinlich um die Marken als legitime litauische Ausgaben bezeichnen und damit verkaufen zu können, erschienen am 17. Februar 1919 in Kaunas am Postschalter nur wenige Stücke. Die meisten davon wurden gefälligkeitsgestempelt und an Händler und Sammler verkauft.

Als Vorlage für die litauischen Stellen produzierte die Druckerei eine komplette Serie, die **2. Berliner Ausgabe**, ebenfalls auf graublauem Brotkartenpapier. Die Auslieferung der Marken begann am 20.3.1919, allerdings wieder nicht für die Postschalter bestimmt, denn nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens wurden sie offiziell gefälligkeitsentwertet und verkauft. Die gesamte Auflage ist unbekannt, da schon vor der Auslieferung größere Mengen an gezähnten und ungezähnten Marken sowie Makulaturware ohne offiziellen Auftrag produziert und zu Geld gemacht worden waren.



Sachfremde Verwendung von Papier bei den Kämpfen im Presseviertel Berlin Januar 1919

Nach Ende des Spartakus-Aufstandes normalisierten sich die Verhältnisse in Berlin zeitweise, die Druckerei Hermann erhielt das vorgesehene weiße Papier mit Wasserzeichen Wellenlinien und konnte noch im März 1919 eine weitere kleine Probeauflage produzieren, die **3. Berliner Ausgabe**. Als die Marken ebenso wie die der 2. Ausgabe schon während der Druckzeit bei Händlern auftauchten, entwickelte sich die Angelegenheit zum Skandal: Die litauischen Überwachungsbeamten in Berlin erwiesen sich als korrupt, arbeiteten mit Händlern zusammen und sorgten dafür, dass in der Druckerei erheblich mehr Marken angefertigt wurden, als es der offiziell in Auftrag gegebenen Auflage von 1000 Bögen entsprach. Offensichtlich in gewinnsüchtiger Absicht wurde auch Makulatur (Teilhahnungen, Druckausfälle, Passerverschiebungen, „Probedrucke“) in großem Stil produziert. Die besonders nach dem Ende des 2. Weltkrieges auf den Markt gekommenen Bestände zeigen die nahezu grenzenlose Fantasie der Drucker. Nachdem der Skandal aufgefliegen war, wurde den verantwortlichen litauischen Aufsichtsbeauftragten der Prozess gemacht und ein Großteil der überschüssigen Auflage verschwand in Tresoren von Händlern und Spekulanten. Nach Ansicht der Forschung ist auch diese Serie nicht in den Postverkehr gelangt, sondern wurde nach der Auslieferung im März und April 1919 direkt verkauft oder in verschiedenen litauischen Postorten mit offizieller Billigung gefälligkeitsentwertet und dann an Sammler und Händler abgegeben.

Nach diesen aufgedeckten Betrugsvorgängen wäre eine Verwendung als Millionenaufgabe in Litauen unmöglich gewesen, denn es war nicht mehr feststellbar, wieviele Marken in dunklen Kanälen verschwunden waren. Eine weitere Serie aber konnte man kurzfristig nicht herstellen. Als Schutzmaßnahme gegen illegale Verwendung boten sich auf die Schnelle Farbänderungen sowie eine Verwendung von Großbuchstaben für die Währungsbezeichnung AUKSINAS an. Diese durch einen zusätzlichen 60 sk.-Wert erweiterte Serie, die **4. Berliner Ausgabe**, wurde nun von den gleichen Platten in Millionenaufgabe gedruckt und ab dem 8. Mai 1919 endlich an den Postschaltern in Litauen verkauft. Während der überhasteten Herstellung verwendete man alle erreichbaren Zählungsmaschinen, was die große Zählungsvielfalt im Vergleich zur 3. Ausgabe erklärt. Ebenso waren die Schwankungen in Farbtönen und -sättigungen enorm, denn bei Neuanmischung der Steindruckfarben ließen sich Konzentrationsunterschiede nicht vermeiden. Bei dem großen und kurzfristigen Bedarf gelangten auch Abarten in den Postverkehr, die unter normalen Umständen als Makulatur aussortiert worden wären. Auch bei dieser Ausgabe sind Manipulationen nicht auszuschließen. Makulaturen der Stempelmarken sind offensichtlich nicht in den Handel gelangt.

Im Laufe des Jahres 1920 mussten aufgrund des großen Bedarfes 3 gängige Werte nachgedruckt werden. Inzwischen war die Druckerei Margolinas in Kaunas dazu in der Lage und lieferte die Werte zu 15 sk., 20 sk. und 40 sk im Steindruck auf unterschiedlichen Papiersorten und Bogengrößen. Diese **Margolinas-Neuaufgabe** kann aufgrund der Bildgleichheit den Berliner Ausgaben zugerechnet werden.

Die Markennummern der folgenden Tafeln ergeben sich aus einem im Handbuch kommentierten alphabetischen Zählungsschlüssel. Die Farben folgen dem MICHEL-Farbführer.

## 1. Berliner Ausgabe

Erstausgabetag: 17. 2. 1919

Letzter Gültigkeitstag: 30. 9. 1922<sup>1</sup>

**Motive:** Litauisches Staatswappen „Vytis“ (verfolgender Reiter)

Alle Marken haben das Wz.1 Spitzenmaschen mit Spitze links (l) oder Spitze rechts (r)

### Seltenheit der Marken:

- Massenware    •• nicht so häufig    ••• selten    •••• sehr selten    ••••• Rarität

Markennummer	Wertstufe	Farbe	Zählung	Auflage	Seltenheit */o
27 IC	10 sk.	karmin a. graublau	gez. 101/4.....	10 000 <sup>2</sup>	••• / •••
27 rC		karmin a. graublau	gez. 101/4		••• / •••
27 rGC		karmin a. graublau	gez. 111/4:101/4		•• / ••
28 IC	15 sk.	violett a. graublau	gez. 101/4.....	10 000	••• / •••
28 rC		violett a. graublau	gez. 101/4		••• / •••
28 IGC	15 sk.	violett a. graublau	gez. 111/4:101/4		•• / ••
28 rGC		violett a. graublau	gez. 111/4:101/4		•• / ••
29 IC	30 sk.	orange a. graublau	gez. 101/4.....	10 000	••• / •••
29 rC		orange a. graublau	gez. 101/4		••• / •••
29 IGC	30 sk.	orange a. graublau	gez. 111/4:101/4		•• / ••
29 rGC		orange a. graublau	gez. 111/4:101/4		•• / ••

<sup>1</sup> Datum ungeklärt, längstens bis zum 30.9.22, dem letzten Tag der alten Währung

<sup>2</sup> Gesamtauflage; die Aufteilung ist unbekannt.

Fortsetzung folgt

## JAPANISCHER KONSUL CHIUNE SUGIHARA

Witold Fugalewitsch



Am 19. Juni 2004 hat die litauische Post eine Sondermarke in einer Auflage von 300.000 Stück in Umlauf gebracht. Die Marke ist dem „Japanischen Konsul in Litauen 1939 - 1949 Chiune Sugihara“ gewidmet, der 1900 geboren und 1986 gestorben ist.

1985 hat die Yad Vashem Institution in Tel Aviv/Israel Ch. Sugihara einen hohen Titel für Menschlichkeit verliehen für seine aufopfernde Tätigkeit während des Krieges zur Errettung der Juden vor einem sicheren Tode.

1939 - 1940 war er japanischer Konsul in Kaunas. Nach der Besetzung Polens durch Deutschland flüchteten viele Juden, polnische Offiziere und Soldaten nach Litauen. Es war ihnen klar, was sie in Polen erwartete. Sie bemühten sich in Länder zu gelangen, die bisher nicht vom Krieg betroffen waren.

Ohne die Erlaubnis vom japanischen Außenminister einzuholen, erteilte er tausende Visa. Es war ein mutiges Verhalten, denn es hätte seiner diplomatischen Karriere sehr schaden können. Ohne Instruktionen aus Japan abzuwarten, erteilte er bis zu 300 Visa pro Tag, das war die Norm für einen ganzen Monat. Je nachdem wie man rechnet, hat Ch. Sugihara zwischen 6.000 und 10.000 Menschen gerettet. Er sagte: „Ich konnte nicht zulassen, Menschen, die zu mir kamen, sterben zu lassen. Ihre Gesichter waren von Todesängsten gekennzeichnet. Es war mir gleichgültig, welche Strafe mir drohte, ich habe nur nach meinem Gewissen gehandelt“.

Man hat nach ihm eine Straße in Vilnius benannt und auch ein Denkmal errichtet. Es existiert ein „Sugihara-Fond -- Diplomaten für Leben“.

## **GANZSACHEN VON LITAUEN 1919 - 1940 (Kurzfassung des Vortrages in Ehlershausen 2004)**

Witold Fugalewitsch

Ricardas Vainora aus Kaunas hat 2003 einen Katalog über die Ganzsachen, die die litauische Post von 1919 bis 1940 verausgabt hat, veröffentlicht. (Lietuvos zenklirniai atvirukai). Der Katalog hat DIN-A5 Format, setzt sich aus 12 Seiten zusammen und ist in litauischer Sprache abgefasst. Vainora hat in Litauen staatliche und postalische Archive aufgesucht, die Sammlungen namhafter Philatelisten durchgesehen und vor dem Erscheinen seines Kataloges den Inhalt mit ihnen durchgesprochen.

Einige Bemerkungen zum Vainora-Katalog:

### **Nummerierung**

Michel-Katalog: Von Nr. 1 bis Nr. 23 werden die Ganzsachen einzeln nummeriert.

Ab Nr. 24 bis Nr. 32 werden die Serien zusammengefasst.

Vainora-Katalog: Jede Ganzsache erhält eine eigene Nummer (Nr. 1 bis Nr. 65).

### **Auflagen**

Michel: Angabe über Auflage fehlt meistens.

Vainora: Bei manchen Ganzsachen sind die Auflagenzahlen bekannt.

Bei manchen Ganzsachen ist nur die Gesamtzahl der Serie bekannt.

Bei einigen Ganzsachen besteht ein Unterschied zwischen der bestellten und gelieferten Menge.

### **Ausgabedatum**

Vainora: Bedeutend mehr Ausgabedaten sind angegeben als beim Michel.

### **Fehlende Ganzsachen, Typen etc.**

Vainora: Bei Michel fehlende Ganzsachen oder Typen sind bei Vainora aufgeführt.

### **Bemerkung**

Vainora bittet um Mitteilung, wenn frühere Abstempelungs-Daten als angegeben bekannt sind

oder um Mitteilung von Ganzsachen, die in seiner Zusammenstellung nicht vorkommen.

Fugalewitsch: Ich habe die Bildertexte der Ganzsachen in litauischer, französischer und deutscher Sprache aufgelistet.

An Hand des Vainora-Katalogs eine Tabelle aufgestellt und den Vainora-Katalog mit deutschen Übersetzungen an den Michel-Verlag geschickt.

## BILDERTEXTE

Litauisch		Französisch
01. Birštonas	-----	
02. Kaunas	-----	
03. Kaunas	-----	
04. Kaunas	-----	
05. Kryžių kalnelis		La colline des croix
06. Nemunas ties Birštonu		Rivière de Nemunas près de Birštonas
07. Pazaislis	-----	
08. Saukėnai - Senoji medinė statyba		L'ancienne structure en bois
-----		
09. Trakai, Vytauto D. tėviškė, pilies griuvėsiai		le lieu natal de Vytautas le Grand, les ruines du château
10. Vilnius, Ausros vartai	-----	
11. Vilnius, Gedimino kalnas	-----	
12. Vilnius, Katedra		la Cathédrale
13. Vilnius, motina – Sv. Petro ir Povilo baznyčios puosmena		la mère – ornement de l'église de St. Pierre et Paul
14. Vilnius, vaizdas is Gedimino Kalno		la vue de la montagne de Gediminas
15. Vilnius, vaizdas ties miesto rotuse	-----	
16. Vilnius, Vilniaus gotika, Sv. Onos baznyčia		L'art gotique à Vilnius, l'église de Ste. Anna
-----		
17. Dubingiai Tiltas į sala		Le pont menant à l'île
18. Kaunas Istorinis senamiestis		La vieille ville historique
19. Kaunas Vytauto Didžiojo Muziejus		Le musée Vytautas le Grand
20. Palanga Pajūrio kopos		Les dunes au bord de la mer
21. Šventoji Laiveliai jūroje		Les canots sur la mer
22. Vilnius Ausros Vartu atikas		L'attique d'Ausros Vartai
23. Vilnius Ausros Vartu Dievo Motina		Ste Vierge d'Ausros Vartai
24. Vilnius Senoji miesto statyba		La vieille architecture
25. Vilnius Sv. Petro ir Povilo baznyčios puosmena		L'ornement à l'église de St. Pierre et Paul
26. Vilnius Vaizdas is pilies kalno		La vue prise de la montagne du château

## Deutsch

01. Birštonas (Kurort)	17. Dubingiai Brücke zur Insel
02. Kaunas (Altstadt)	18. Kaunas Historische Altstadt
03. (Blick auf die Altstadt, keine Brücke)	19. Kaunas Museum Witold des Großen
04. (Blick auf die Neustadt, mit Brücke)	20. Palanga Sanddünen am Meer
05. Hügel mit Kreuzen	21. Šventoji Boote im Meer
06. Die Memel bei Birštonas	22. Vilnius Attika des Morgenröte-Tores
07. (Blick auf Kirche und Kloster)	23. Vilnius Gottes-Mutter des Morgenröte-Tores
08. Saukėnai Altes hölzernes Bauwerk	24. Vilnius Bauwerk in der Altstadt
09. (Heimat Witold des Großen, Burgruinen)	25. Vilnius Schmuckstück der Peter-Paul-Kirche
10. Vilnius (Tor der Morgenröte)	26. Vilnius Blick vom Berg der Burg
11. Vilnius (Gediminas Berg)	
12. Vilnius (Kathedrale)	
13. Vilnius (Mutter -- ein Schmuckstück der Hl. Peter-Paul-Kirche)	
14. Vilnius (Blick vom Gediminas Berg)	
15. Vilnius (Ansicht am Rathaus der Stadt)	
16. Vilnius (Gotik in Vilnius, Kirche der Hl. Anna)	

## TABELLE

	(15 bedeutet Wertstufe)										
P 24	(15)	01	02	03	04	05	06	07	08		
P 25	(35)	01	02	03	04	05	06	07	08		
P 26 F	(15+15)	---	02	---	04	---	06	07	08		
P 26 A	(15+15)	---	02	---	04	---	06	07	08		
P 27	(35)	---	02	---	04	---	06	07	08		
P 28 F	(35+35)	---	02	---	04	---	06	07	08		
P 28 A	(35-35)	---	02	---	04	---	06	07	08		
-----											
P 29	(15)	09	10	---	12	---	14	15	---		
P 30	(35)	09	---	---	12	13	14	15	---		
P 31 F	(15-15)	09	10	11	12	---	14	---	---		
P 31 A	(15+15)	09	10	11	12	---	14	---	---		
P 32 F	(35-35)	09	---	---	12	13	14	---	16		
P 32 A	(35-35)	09	---	---	12	13	14	---	16		
-----											
P 33	(35)	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
P 34 F	(35-35)	17	---	---	---	---	---	---	---	---	---
P 34 A	(35-35)	17	---	---	---	---	---	---	---	---	---

### (Bekannte) BEDRUCKTE RÜCKSEITEN

**Arbeitsnachweis:** P 29 - Bild 10, P 29 - 12, P 33 - 24, P 33 - 26

**Rundfunkteilnahme (Litauen):** P 29 - 12, P 33 - 24, P 33 - 26

**Rundfunkteilnahme (Lettland):** P 29 - 10, P 33 - 19, P 33 - 25

**KLEBEZETTEL UND BUCHSTABENSALAT  
(Kurzfassung des Vortrages in Ehlershausen 2004)**

Bernhard Fels

Mit diesen beiden Themen sollte eine kleine Vorschau auf die nächsten Aufsätze sein. Behandelt wird einmal das Formular K 1 der litauischen Postverwaltung. Es dient zur Behandlung von nicht zustellbaren Sendungen. Bei dem zweiten Vortrag ging es um Abkürzungen in Tages- und Einschreibstempel.

Der nachstehend abgebildete Beleg zeigt ein Beispiel für die beiden Vorträge.

Akcinė bendrovė  
**„KLAIPĖDOS VANDUO“**  
Ind. 5802 Klaipėda, Ryšinių 11

LIETUVOS PASTAS C K 1

Persiuntimas K-43

Gražinimas

---

Atsisakyta

Gautas prašymas

Gavėjas miręs

Gavėjo nerasta

Netikslus adresas

Pasibaigęs saugojimo laikas

Gavėjas išvykęs

*Firma išsikėlusi*

*Savonorių pr. 95*

x - žymėti žymėjimai

Svoris *10 g*

Naujas adresas

*10*

(pareigos, pavardė, parašas) *[Signature]*

(pareigos, pavardė, parašas) *[Signature]*

*„Miestprojekto“*

*Savonorių pr. 95,*

*Kaunas 44151*

**SUMOKĖTA  
PORT PAYE**

Lietuva  
Lithuania

92228L0059

R Nr. *70*  
KLAIPĖDA PSPS

Der Brief einer Massensendungs der Firma „Klaipėdos Vanduo“ (dt. „Memel - Wasser“) aus Klaipėda ging als Einschreiben nach Kaunas. Da die Firma „Miestprojekto“ (dt. „Stadtplanung“) unter der angegebenen Anschrift nicht zu finden war, wurde der Brief auf dem Postamt Kaunas 9, das für einen Teil des Savonorių prospektas (dt. „Freiwilligen - Prospekt“) zuständig ist, mit dem Formular K 1 versehen und an das Hauptpostamt in Kaunas weitergeleitet.

Auf dem Formular K 1 ist die neue Anschrift Savanorių prospektas 192 vermerkt. Für die neue Anschrift ist das Hauptpostamt zuständig und nicht das Postamt Kaunas 43, wie zuerst vermerkt.

Persiuntimas = Nachsendung; Netikslus adresas = Unkorrekte Anschrift.

Der Brief ist mit einem Einschreibstempel des Postamtes Klaipėda versehen. Der Stempel zeigt die Abkürzung PSPS. Die Abteilung PSPS (Pašto siuntu pervežimo skyrius = Abteilung für Beförderung von Postsendungen) ist unter anderem zuständig für das Versenden von Massensendungen von Firmen.

### Vermerke auf dem K 1 - Zettel

LIETUVOS PASTAS		LITAUISCHHE POST	
--- Persiuntimas		Nachsendung	
--- Gražinimas		Rücksendung	
---			
--- Atsisakyta		Annahme verweigert	
--- Gautas prašymas		Empfang der Bestätigung	
--- Gavėjas mires		Empfänger verstorben	
--- Gavėjo nerasta		Empfänger nicht zu ermitteln	
--- Netikslus adresas		Unkorrekte Anschrift	
--- Pasibaiges saugojimo laikas		Aufbewahrungszeit abgelaufen	
--- Gavėjas isvykes		Empfänger verreist	
Firma issikėlusi (handschriftlich)		Firma verzogen	
Savanorių 192 (handschriftlich)		Savanorių propektas Nr. 192 (neue Anschrift)	
x - žymėjimo zenklas		Markierungszeichen	
Svoris	g	Gewicht	g
Naujas adresas		Neue Anschrift (obige Anschrift gehört hierher)	
-----		-----	
-----		-----	
(pareigos, pavardė, parasas)		(Dienstgrad, Nachname, Unterschrift)	
(pareigos, pavardė, parasas)		(Dienstgrad, Nachname, Unterschrift)	
QUADRAT, unten			
Datos antspaudas		Tagesstempel	
RECHTECK, rechts oben			
Sumokėta		Gebühr bezahlt	
92228L0059		92228 Postleitzahl von Klaipėda	

**STATISTISCHES JAHRBUCH 1939**  
(Kurzfassung des Vortrages in Ehlershausen 2004)

Dr. Heinrich Rack

Beim Durchstöbern eines großen Konvoluts aus antiquarischen Büchern, die offensichtlich aus dem Leipziger Weltwirtschaftsinstitut stammen, habe ich ein Statistisches Jahrbuch von 1939 gefunden. Es erschien im Jahre 1940, d.h. noch vor der sowjet. Besetzung und umfasst bereits das Wilna - Gebiet, aber nicht mehr das Memelland. -- Zwei Seiten aus dem Jahrbuch:

1. Postämter (Pašto įstaigos), Postagenturen (Pašto agentūros) Poststellen (Pašto punktai) 1938/39.
2. Städte (Miestai) und Ortschaften (Miesteliai) mit mehr als 2.000 Einwohnern.

30. Pašto įstaigos 1938 ir 1939 m. — Bureaux de poste en 1938 et 1939

Apskritis Districts	Pašto įst.—Bureaux de poste				Pašto agent.—Agences postale				Pašto punkty skaičius Nombre de centres de distrib. postale		Įstaigt, agentūry ir punkty tenka 1000 km <sup>2</sup> Bureaux, agences et centres de distrib. postale par 1000 km <sup>2</sup>	
	Su teigr. ir telefonu Comprenant le té- légr. et le téléphone	Tik su telefonu Avec téléphone seulement	V i s o T o t a l		Su telefonu Avec téléphone	Be telefono Sans téléphone	V i s o T o t a l		1939	1938	1939	1938
			1939	1938			1939	1938				
Alytus . . . . .	2	9	11	11	18	1	19	17	29	27	18,6	19,8
Biržai . . . . .	2	10	12	12	25	2	27	26	34	31	26,8	25,3
Kaunas . . . . .	1	14	15	16	18	—	18	18	9	6	21,8	22,3
Kaunas m. (ville) .	7	2	9	9	5	4	9	8	3	2		
Kėdainiai . . . . .	1	11	12	12	18	2	20	18	11	8	17,7	15,6
Kretinga . . . . .	3	10	13	12	16	1	17	17	6	3	13,7	12,2
Marijampolė . . . .	3	8	11	11	17	—	17	16	7	7	15,4	15,0
Mažeikiai . . . . .	3	7	10	10	16	2	18	18	11	10	19,9	20,0
Panevėžys . . . . .	4	13	17	17	34	2	36	35	38	35	20,8	19,9
Raseiniai . . . . .	2	11	13	13	24	—	24	23	4	3	13,4	12,8
Rokiškis . . . . .	2	9	11	11	15	—	15	15	25	17	23,5	19,9
Seinai . . . . .	1	3	4	4	7	—	7	7	4	3	12,0	11,2
Šakiai . . . . .	2	8	10	10	13	—	13	13	9	7	18,2	17,0
Šiauliai . . . . .	5	18	23	23	44	3	47	44	52	55	20,2	20,2
Švenčionėliai . . . .	1	1	2	.	2	—	2	.	—	.	2,5	.
Tauragė . . . . .	3	12	15	15	20	1	21	20	18	13	16,5	14,7
Telšiai . . . . .	2	8	10	10	16	3	19	18	11	11	15,3	15,0
Trakai . . . . .	1	10	11	11	10	1	11	10	6	6	7,6	12,9
Ukmergė . . . . .	2	12	14	14	22	—	22	22	7	4	14,0	12,9
Utena . . . . .	1	11	12	13	15	1	16	15	12	11	15,9	12,9
Vilkaviškis . . . . .	3	3	6	6	14	1	15	15	6	4	20,5	19,2
Vilnius . . . . .	1	20	21	.	28	5	33	.	1	.	21,3	.
Vilnius m. (ville) .	2	7	9	.	3	—	3	.	—	.		
Zarasai . . . . .	1	3	4	4	7	1	8	8	23	22	19,1	26,2
<b>Viso — Total</b>	<b>55</b>	<b>220</b>	<b>275</b>	<b>244</b>	<b>407</b>	<b>30</b>	<b>437</b>	<b>383</b>	<b>326</b>	<b>285</b>	<b>17,4</b>	<b>17,3</b>

2. Miestai ir miesteliai, turintieji nemažiau 2000 gyv.  
Population des villes et des bourgs comptant 2000 habitants au moins

Eilės Nr. No. d'ordre	Miestai ir miesteliai Villes et bourgs	Apskritis District	Gyventojų skaičius surašymo metu Population lors du recensement			Gyventojų skaičius 1939 XII. 31 d. (**) Population au 31 décembre 1939
			Vyrų Hommes	Moterų Femmes	Viso Total	
1	Vilnius*)	—	—	—	196383	209442
2	Kaunas*)	—	48506	43940	92446	154109
3	Šiauliai*)	—	10746	10641	21387	31641
4	Panevėžys*)	—	9165	10032	19197	26653
5	Marijampolė*)	Marijampolės	4366	5122	9488	15768
6	Ukmergė*)	Ukmergės	5462	5142	10604	12376
7	Tauragė*)	Tauragės	2766	2704	5470	10561
8	Alytus*)	Alytaus	3801	2521	6322	9207
9	Vilkaviškis*)	Vilkaviškio	3794	3469	7263	8733
10	Kėdainiai*)	Kėdainių	3676	3739	7415	8662
11	Biržai*)	Biržų	2500	2815	5315	8281
12	Naujoji Vilnia**)	Vilniaus	—	—	6961	7712
13	Kybartai**)	Vilkaviškio	3031	3269	6300	7337
14	Radviškis**)	Šiaulių	2372	3092	5464	6855
15	Utena**)	Utenos	2636	2254	4890	6276
16	Raseiniai**)	Raseinių	2330	2940	5270	6217
17	Telšiai**)	Telšių	2107	2584	4691	5874
18	Mažeikiai**)	Mažeikių	2002	2298	4300	5618
19	Rokiškis**)	Rokiškio	1994	2331	4325	5480
20	Jonava**)	Kauno	1923	2192	4115	5465
21	Žagarė**)	Šiaulių	2048	2682	4730	5443
22	Kalvarija**)	Marijampolės	2297	2232	4529	5433
23	Plungė**)	Telšių	1838	2398	4236	5255
24	Kretinga**)	Kretingos	1793	2303	4096	5255
25	Jurbarkas**)	Raseinių	1970	2439	4409	5221
26	Joniškis**)	Šiaulių	1849	2292	4141	5132
27	Virbalis**)	Vilkaviškio	1838	2180	4018	4702
28	Zarasai**)	Zarasų	1743	2042	3785	4534
29	Skuodas	Kretingos	1700	1987	3687	4410
30	Anykščiai	Utenos	2037	1473	3510	4362
31	Švenčionėliai**)	Švenčionėlių	—	—	3838	4251
32	Prienai**)	Marijampolės	1495	1765	3260	4188
33	Kuršėnai	Šiaulių	1305	1587	2892	3819
34	Šeduva**)	Panevėžio	1381	1805	3186	3736
35	Kelmė	Raseinių	1286	1604	2890	3705
36	Naumiestis**)	Šakių	1363	1699	3067	3573
37	Kupiškis	Panevėžio	1205	1467	2672	3296
38	Eišiškės	Trakų	—	—	2800	3188
39	Trakai**)	Trakų	—	—	2805	3109
40	Lazdijai	Seinų	1157	1207	2364	3029
41	Pilviškiai	Vilkaviškio	1109	1249	2358	2905
42	Pabradė	Švenčionėlių	—	—	2588	2869
43	Pasvalys	Biržų	993	1218	2211	2793
44	Gargždai	Kretingos	976	1245	2221	2759
45	Žiežmariai	Trakų	1026	1172	2198	2694
46	Merkinė	Alytaus	993	1112	2105	2644
47	Šakiai**)	Šakių	946	1098	2044	2577
48	Lentvaris	Trakų	—	—	2287	2534
49	Palanga**)	Kretingos	841	1198	2039	2513
50	Viešniai	Mažeikių	841	1183	2024	2492
51	Salantai	Kretingos	—	—	—	2179
52	Šalakas	Zarasų	—	—	—	2130
53	Širvintai	Ukmergės	—	—	—	2119
54	Sėda	Mažeikių	—	—	—	2087
55	Linkuva	Šiaulių	—	—	—	2055
	Viso—Total				520596	675258

\*) Pirmos eilės miestai — Villes de I-ère classe, \*\*) Antros eilės miestai — Villes de II-me classe.  
\*\*\*) Gyventojų skaičius 1939 m. yra išvestas pridodant prie 1938 m. duomenų 1939 m. natūralinį prieauglį, o Vilniaus srities miestams, prie 1931.XII. buv. Lenkijos gyv. surašymo duomenų pridodant vidutinį prieauglio % už visą laiką iki 1939 m. XII 31 d.



Münzhandlung  
 Priese & Mehlhausen GmbH  
 CHAUSSEESTRASSE 16  
 10115 BERLIN 27. April 2004

Liebe Freunde der baltischen Münzen!

## LITAUEN

Wir freuen uns, Ihnen nun die neuen litauischen **50-Litu-Münzen 2004** auf die **Universität Vilnius** liefern zu können. Diese Stücke sind schon jetzt ausverkauft, weil von der Auflage 2000 Stück die Universität selbst 500 gekauft hat. Zugleich gibt es eine große Zahl von Sammlern, die speziell **Münzen** auf Hochschulen und Universitäten sammeln. Neben dem 50-Litu-Stück gibt es auch eine **1-Litas-Münze** aus Kupfernickel. Die angekündigte 2. Silbermünze auf das Pazaislis-Kloster scheint nicht aus dem Programm gestrichen zu sein, sondern ist nur verschoben.

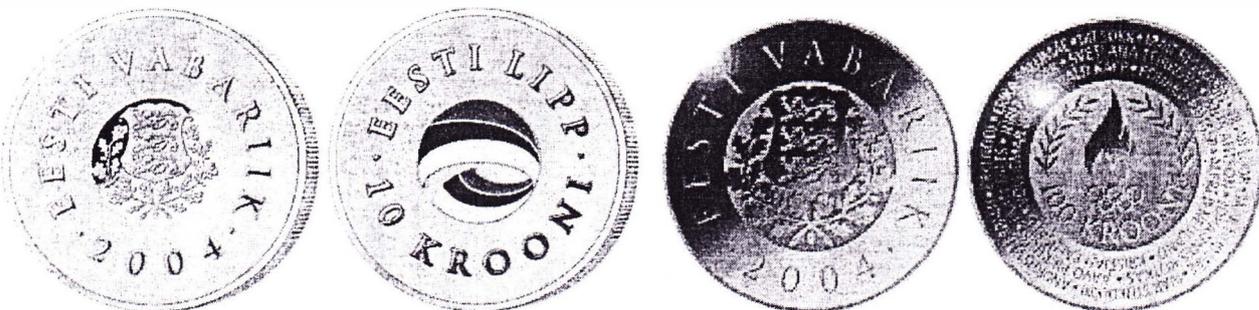
## LETTLAND

Hier ist die neue **1 Lats-Münze** mit dem **Steinpilz** offiziell erschienen, praktisch aber nicht ausgegeben worden, weil die gelieferten Münzen in schlechter Prägequalität waren. Wir hoffen, daß qualitätsgerechte Münzen in ca. 4 Wochen zur Verfügung stehen werden! Wann die mit dem Steinpilz ausgestatteten Kursmünzenserien ausgeliefert werden ist noch ganz offen.



## ESTLAND

Aus Tallinn gibt es Überraschungen. Die EESTI PANK war so nett und hat uns schon vorab mitgeteilt, daß es auf den EU-Beitritt eine **10-Krooni-Silber-Farbmunze**, hergestellt in der Mint of Finland, geben wird. Sie ist dem EU-Beitritt gewidmet und mit einer farbigen **estnischen Flagge** versehen:

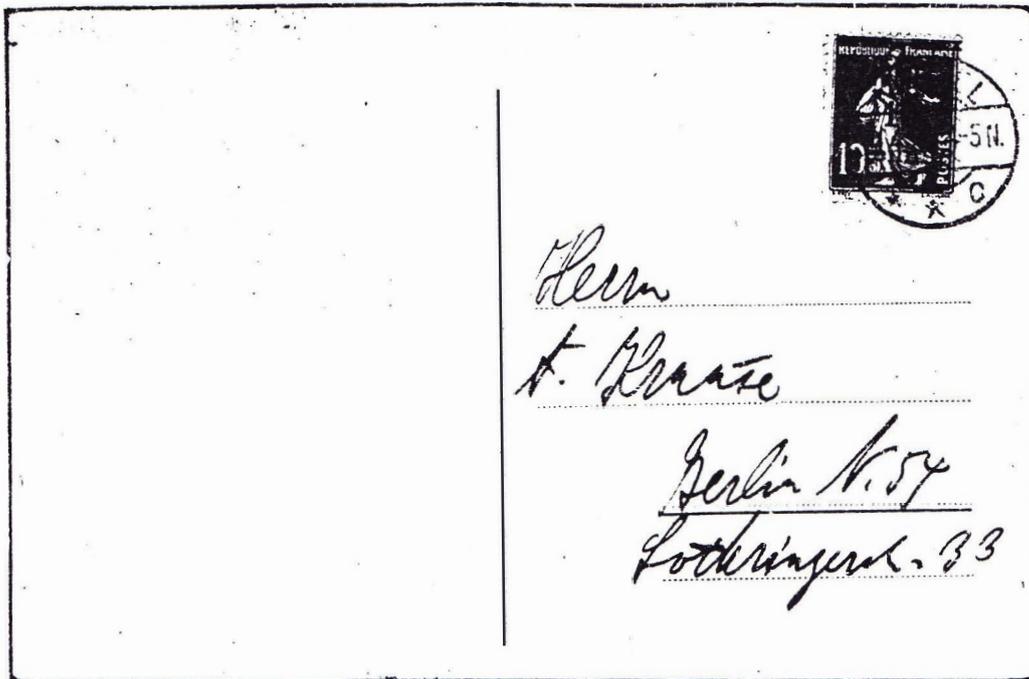


Auch ein **Goldstück** wird es geben, das irgendwann im Juni erscheint. Diese **100-Krooni-Münze** wird in Vilnius geprägt und ist den Olympiasiegern Estlands gewidmet, die eine Goldmedaille errangen. Wir sind sicher, daß wir allen Kunden, die es wünschen, auch ein Stück liefern können. Preise usw. sind noch nicht feststehend.

In den nächsten Tagen erhalten Sie eine neue Preisliste FRÜHJAHR 2004- MÜNZEN UND GELDSCHEINE ZU FESTPREISEN. Wir sind sicher, daß wir Ihnen auch in diesem Jahr alles schnell und preiswert liefern können, was in den baltischen Republiken erscheint.

# MEMELMARKEN - VERSANDSTELLE

Witold Fugalewitsch



Bitte lesen und weitergeben!

## Ido - Centrale (Eingetragene Firma), Memel.

Postscheckkonto: Königsberg Nr. 15 455.

Ihr Schreiben vom .....

### Memelmarken.

Die am Schalter erhältlichen Werte besorgen wir bei Bestellung über 1000 Mark mit 15%, bei 101 Mark bis 1000 Mark mit 20%, unter 101 Mark mit 50% Aufschlag auf Nominal. Zurzeit sind erhältlich: Französ. Ausgabe 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60; 40 Pfg. 1.—, 2.—, 4.—, 10.— Mark.

Preise der übrigen Werte (freibleibend):

5 60 80 1.25 3. bl. 3.— rot 20.—

Preis —,50 1.20 1.60 4.50 70, — 15,— 35,— Mark

Deutsche Ausgabe, vollständig, 17 Werte 110 Mark. Französische Ausgabe, sämtliche 18 Werte 135 Mark. Gebraucht 10% mehr; Porto extra; Anfragen Rückporto!

Tausch: Abgabe der erhältlichen Werte zu Nominal gegen Grundpreise Senf 1921; keine Kriegsmarken!

Falls regelmässige Zusendung von Neuheiten sofort nach Erscheinen gewünscht wird, bitten wir um entsprechenden Auftrag unter Einsendung eines Verrechnungsbetrages. Der Versand erfolgt auf Wunsch ab deutschem Lager.

Die Postkarte ist am 30.4.1921 in Memel abgestempelt worden.

Fragen:

Wie lautete die Anschrift der Ido - Centrale in Memel?

Hatte die Ido - Centrale auch Filialen außerhalb Memels, z. B. in Königsberg?

## KRIEGSGEFANGENENSENDUNG VON SOKAITEN

Michael Haslau

In der „Lituania“, Nr. 21, war in dem Artikel „Familienchronik“ auf Seite 1430 eine Ansichtskarte von Sokaiten abgebildet, die auf die Verschleppung von 139 Personen hinweist. Von den 139 Personen, die damals von den Russen nach Sibirien deportiert wurden, waren 24 Männer, 59 Frauen und 56 Kinder.

Die nachstehend abgebildete Postkarte ist an eine der 59 verschleppten Frauen gerichtet.



Die normale Postkarte ist in Sokaiten mit dem Tagesstempel vom 27. Juli 1915 abgestempelt worden. Sie gelangte in die „Überwachungsstelle des Gardekorps Berlin“ und wurde mit dem entsprechenden Stempel (in schwarz) versehen. Wahrscheinlich erhielt die Karte dort auch einen roten Einzeilerstempel „Kriegsgefangenensendung“. Es ist anzunehmen, daß die Karte dann über Kopenhagen Russland erreichte. In Russland wurde die Karte von einem Zensor gelesen und anschließend mit einem schwarzen Zensurstempel versehen. Von dem Stempel kann man aber nur die 2, d. h. die letzte von den drei Nummern-Zahlen erkennen.

Nach fast 5 Monaten war die Karte am 20.12.1915, d. h. vier Tage vor Weihnachten in Bugulma (Gouvernement Samara) angekommen. Sie dürfte der Empfängerin ausgehändigt sein, denn die Karte weist keine Vermerke wie „Zurück“ oder ähnlich auf.

Transskription:

Sokaiten, den 25. Juli 1915.

Unser viel geliebtes Annchen. Wir warten Tag für Tag auf Dein Schreiben aber immer vergebens. Das ist sehr schwer für uns, von Dir kein Lebenszeichen zu erhalten. Aber wir hoffen, daß Du noch am Leben bist und wenn Gott will, wird er uns wieder zusammenführen, denn seine Wege sind wunderbar. Denke nur an die, die vor uns waren. Joseph Elias Daniel und an die vielen anderen, die Gott geführt hat durch viel Leid und Trübsal und waren doch Gotteskinder. Der liebe Gott stärke Dich, möge bei Dir sein und behüte Dich.

Wir sind alle bis auf Heinrich Gott sei Dank gesund. Marie hat auch geschrieben, zwei Karten haben wir bekommen. Ihre Adresse ist: Gouvernement Samara, Post Pleschenowsk, Kolonne Kuterlja, Marie Pukat Kriegsgefangene. Chr. Pukat lebt auch noch. Wir haben Dir auch Geld zugesand. Hast was bekommen? Sind bei Dir noch mehr Bekannte? Schreibe möglichst oft. Viele Grüße und Küsse von allen.

H. U. I. Podzua

# LITAUEN REISST DIE KONTROLLE ÜBER DAS MEMELGEBIET AN SICH

Fortsetzung aus „Lituania“ Nr. 20

Eugene R. Marshall (+)

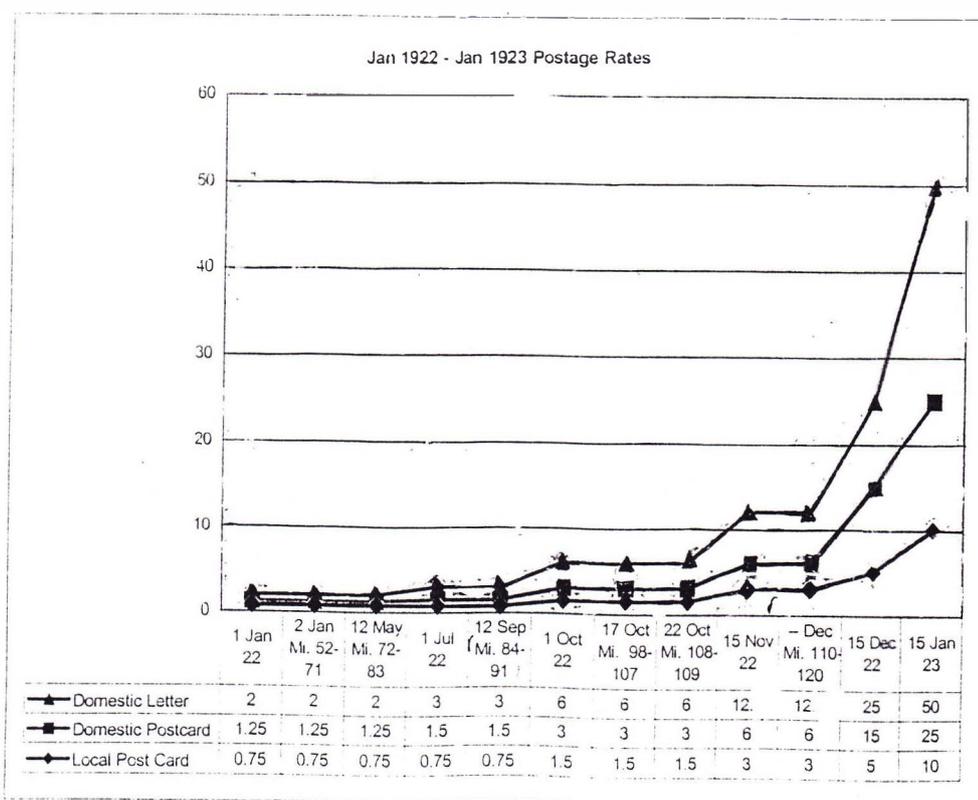
Übersetzt aus dem Amerikanischen von Wolf-Dietrich Lein

## Die litauische Verwaltungsperiode beginnt ---- Notwendigkeit neuer Briefmarken

Die Inflation in Deutschland galoppierte während des Januar weiter, als die Übernahme von Memel durch die litauische Verwaltung vonstatten ging. Das Porto für einfache Inlandsbriefe wurde jeweils am 1. Oktober, 15. November und abermals am 15. Dezember 1922 verdoppelt und erhöhte sich also von 6 auf 12, dann auf 25 Mark. Der Wechselkurs der Mark, der bei Beginn der Errichtung des Memelgebietes 1920 bei 50 für einen US-Dollar lag, betrug im Dezember 1922: 7000 Mark für einen Dollar.

Der kleine Vorrat von jeweils weniger als 80.000 pro Wert an 30- und 50-Mark-Briefmarken Mi. Nr. 26+27 der 2. französischen Ausgabe war schon seit einiger Zeit ausverkauft. Die einzigen verfügbaren Marken höherer Wertstufen waren jene von der 3. Ausgabe in Kursivschrift und ihre zwei Ergänzungswerte, die im Dezember an die Schalter kamen. Sie waren vermutlich gedruckt worden, um den am 15. Dezember erhöhten Portogebühren zu entsprechen. Jedoch die Postgebühren verdoppelten sich schon am 15. Dezember wieder, ungefähr um die Zeit, als diese Marken verausgabt wurden.

Die untenstehende Graphik zeigt den rapiden Anstieg der Postgebühren von Januar 1922 bis Januar 1923. Sie zeigt die Daten der Gebührenerhöhungen und die Ausgabedaten der Marken. Die Marken wurden von der französischen Verwaltungsbehörde des Memelgebietes bei der französischen Staatsdruckerei in Paris bestellt und dann per Bahn an das Hauptpostamt in Memel zur weiteren Verteilung an die Postämter versandt. Dieser Ablauf „Bedarfserhebung, Bestellaufgabe, Druck und Versand“ nahm beträchtliche Zeit in Anspruch. Deshalb hinkte in der Inflationsperiode der Nachschub an Marken höherer Wertstufen immer dem Bedarf hinterher.



Am 15. Januar wurden die Postgebühren erneut verdoppelt. Das Porto für einfache Inlandsbriefe wurde auf 50 Mark erhöht. Weil am 15. Januar immer noch Kämpfe in der Stadt Memel stattfanden und die Verbindungen zwischen Memel und der übrigen Welt unterbrochen waren, gibt es keinen Hinweis, ob diese Portoerhöhung tatsächlich an diesem Tag in Kraft trat. Die Marken höherer Wertstufen, die gerade eben im Dezember ausgegeben worden waren, gingen schon wieder zur Neige. Kurz nach der Januar-Erhöhung der Postgebühren sank der Wert der Mark weiter ab. Am 26. Januar betrug der Wechselkurs 23.000 Mark für einen US-Dollar.

### **Postgebühren von Januar 1922 – Januar 1923 Inlandsbrief, Inlandspostkarte, Ortspostkarte**

Es ist bekannt, dass die Franzosen 150 Stück der 500-Mark-Marken (Michel I), also 2 komplette Bogen, überdruckten. Jedoch nicht bekannt ist, ob die Franzosen beabsichtigt hatten, damit dem Mangel an hohen Wertstufen abzuhelpfen. Vielleicht fand die litauische Besetzung statt, ehe die Marke in genügender Menge gedruckt werden konnte. Jedenfalls gelangte die 500-Mark-Marke nicht an den Schalter. Aber diese 2 Bogen tauchten einige Jahre später (1964 !) im Briefmarkenhandel auf.

Die anhaltende Knappheit an Briefmarken wurde weiterhin verschärft durch den Ankauf großer Markenmengen seitens deutscher und ausländischer Briefmarkenhändler. Die Händler waren bestrebt, ganze Bogen aller Marken zu kaufen, und viele Sammler erwarben ganze Bögen für ihre Sammlungen. Zieht man den Kaufwert der Marken am 16. Januar 1922 in Betracht, so kostete ein 75er-Bogen der 100-Mark-Marke mit einem Nennwert von 7500 Mark weniger als US\$ 0,50. Nach Aussagen lokaler Briefmarkenhändler hatten diese große Schwierigkeiten, genügend Marken zu erwerben, um ihre Kunden mit den Neuausgaben zu beliefern, selbst wenn sie bereit waren, das 6-8fache des Nennwertes zu zahlen. Händler berichteten, dass beim Erscheinen neuer Marken das Postamt zum Bersten angefüllt war mit Sammlern und Händlern, und selten reichte der Vorrat aller Werte eines Satzes am Schalter für alle Kunden.

### **Die Suche nach einer Druckerei**

Die neue litauische Verwaltung musste feststellen, dass es Mitte Januar (1923) keine leichte Aufgabe war, das Memelgebiet mit Marken zu versorgen. Kommunikation und Transport waren zu jener Zeit sehr prekär.

Und natürlich konnte man Frankreich nicht mehr bitten, weitere Überdruckmarken durch seine Staatsdruckerei in Paris zur Verfügung zu stellen. Aber auch von der Postverwaltung in Litauen konnte man keine Hilfe erwarten, weil die Druckereien schon mit der Herstellung der Marken für Litauen selbst völlig ausgelastet waren.

Die litauische Regierung hatte zudem am 1. Oktober 1922 die Währung von Auksinas auf Litas umgestellt. Die Regierung hatte große Mengen vorhandener Marken überdrucken lassen und musste nun auch noch die entsprechend großen Mengen an Geldscheinen und Briefmarken in der neuen Währung drucken. Erst am 24. Februar 1923 wurden die ersten unüberdruckten Marken in Litas-Währung ausgegeben (in Litauen!).

In Memel reagierte die neue litauische Verwaltung relativ schnell, um die Briefmarkenknappheit zu überwinden. Wegen der begrenzten und somit voll ausgelasteten Kapazitäten der Regierungsdruckerei wurde eine private Druckerei in Memel beauftragt, einige der Bestände an Niedrigwerten der französischen Mandatsmarken zu überdrucken. Es waren sehr große Mengen einiger dieser Marken vorrätig, die für die neuen hohen Portostufen praktisch nutzlos geworden waren.

Zwei der größten litauisch-sprachigen Druckereien in Memel waren „Lituania“ und „Rytas“ (lit. „Der Morgen“). Die Eigentümer beider Druckereien waren politisch aktive litauische Nationalisten

und gehörten zum Beratungsgremium der neuen regierenden Verwaltungskörperschaft für das Memelgebiet, dem Landesdirektorat. Der Besitzer der Druckerei „Rytas“ war außerdem der Führer aller litauischen Vereinigungen im Memelgebiet. So war es nur folgerichtig, dass eine dieser Druckereien ausgewählt wurde, wenn Hilfe für lokalen Druckbedarf nötig war. Die Druckerei „Rytas“ wurde ausgewählt, um den Überdruck der ersten Ausgabe auszuführen. Die Druckerei „Lituania“ bekam den Auftrag für die spätere 3. Ausgabe. (Die 2. Ausgabe wurde in Kaunas bedruckt).

Der Druckerei „Rytas“ wurden die Restbestände der Marken von 3 Niedrigwertstufen (Mi.Nr. 86+88) übergeben. Sie wurden dort mit den am meisten benötigten neuen Wertstufen überdruckt und am 26. Januar 1923 an die Postschalter gegeben. Das war weniger als 2 Wochen nach der Übernahme der Verwaltung des Memelgebietes durch die Litauer und steht im starken Kontrast zu den 6 Monaten, die die Franzosen brauchten, um Briefmarken für das Memelgebiet bereitzustellen. Es war auch fast einen Monat früher als die Einführung der neuen Marken in Litas-Währung in Litauen.

### **Die erste provisorische litauische Ausgabe**

Der Überdruck auf den französischen Marken (Mi.Nr. 86+88+61) enthielt nur den neuen Wert bzw. das Wort „Mark“. Mit keinem anderen Text wurden die Marken oder der Rand bedruckt. Folglich gab es keinen Hinweis darauf, dass die neue litauische Verwaltung für diese Markenausgabe verantwortlich war. Daher führten einige Veröffentlichungen die Ausgabe als letzte Ausgabe der französischen Verwaltung auf und gaben ihr den Namen „Abschiedsprovisorien“. Selbst nachdem allen der tatsächliche Charakter dieser Ausgabe bekannt geworden war, hat man diese Bezeichnung beibehalten, jedoch mit einer etwas anderen Bedeutung: Mit dieser Ausgabe beendete die litauische Verwaltung des Memelgebietes die französische. (Die französischen Marken wurden am 31.3.1923 ungültig).

Diese Ausgabe wurde überdruckt, um die am dringendsten gebrauchten Wertstufen zu schaffen: 10 Mark für Drucksachen und Ortspostkarten, 25 Mark für Inlandspostkarten und 50 Mark für Inlandsbriefe.

Die drei zum Überdruck ausgewählten Marken waren: Querformat 2 Mark grün (Mi 88) sowie im Normalformat die 1 Mark blau (Mi 86) und die 50 Pfennig (Mi 61). Alle diese Werte wurden im Steindruck überdruckt. Die Marken wurden am 26. Januar 1923 ausgegeben, nur 11 Tage nach Ankunft der ersten litauischen Truppen in der Stadt. Beginnend im Jahr 1925 veröffentlichte Dr. Nord seine Serie herausragender Artikel über die litauische Verwaltungsperiode in der „Sammlerwoche“ mit dem Titel „Memel – Litauen“. In Teil 2 über die Ausgabe der ersten litauischen Marken schreibt er über die Aufnahme dieser Marken am ersten Tag ihrer Ausgabe:

„Ein Heer von Sammlern und Spekulanten fiel über diese Marken her wie ein Schwarm von Heuschrecken. In wenigen Tagen war die ganze Auflage ausverkauft. Nur eine kleine Anzahl von Marken scheint für Portozwecke verwendet worden zu sein. Nach 4 Tagen, am 30. Januar, veröffentlichte die Zeitung in Memel Angebote von 180 Mark für diesen Satz von 3 Marken, der lediglich einen Nennwert von 85 Mark hatte. Diese Angebote steigerten sich auf 200 Mark am 31. Januar und auf 300 Mark am 7. Februar.“ An diesem Tag war der Wert der Mark von 20.000 Mark auf 40.000 Mark pro US\$ gefallen. So kostete am 7. Februar der ganze Markensatz bei einem Angebotspreis (am 21.1.1923) von 300 Mark nur US\$ 0,0075, also weniger als ein US-Cent.

Die Überdrucke auf den Marken waren sehr gut ausgeführt. Die Druckfarbe ist auf den Marken kaum verschmiert. Anders als beim Doppelaufdruck auf dem 50-Pfg.-Wert (Mi 61) entstanden beim litauischen Überdruck keinerlei Abarten oder Fehldrucke.

Die Beschreibung der Abarten der ursprünglichen Marken Mi.Nr. 88, 86 und 61 sind weggelassen worden. Sie können im Memel-Katalog, die Herr Ludwig (sein Vater starb vor 3 Jahren) und Prof. Dr. U.E. Klein jetzt neubearbeitet haben, nachgesehen werden. (Siehe „Lituania“ Seite 1528)

„RUSS (OSTPR.) b“ - STEMPEL (1939)

Dr. Werner Mack

Wahrscheinlich war es ein Regierungsbeamter im Fürstentum Lichtenstein (die Dienstmarke läßt es vermuten), der eine Doppelkarte (mit Frage- und Antwortteil) nach Russ/Ostpr. geschickt hat. Der Empfänger in Russ hat die Antwortkarte frankiert und per Einschreiben zurückgeschickt. Vermutlich war es ihm aber nicht bekannt, daß der Zuschlag auf den Marken nicht zum Porto hinzugezählt wird und der Postbeamte hat wahrscheinlich übersehen, dass die Postkarte nicht ausreichend frankiert ist. Das Einschreibporto betrug damals 30 Pfg. und aufgeklebt sind nur 22 Pfg. Der Postbeamte in Vaduz dürfte den Fehlbetrag bemerkt haben und hat handschriftlich den Buchstaben „T“ = „Taxe a payer“ (Nachgebühr) auf der Karte vermerkt. Abgestempelt ist die Karte am 4.11.39 mit dem nicht häufig vorkommenden Stempel „Russ b“. Auf der Rückseite ist der Ankunftsstempel „Vaduz 8.XI.39“ vorhanden.



## WEIHNACHTSPOST

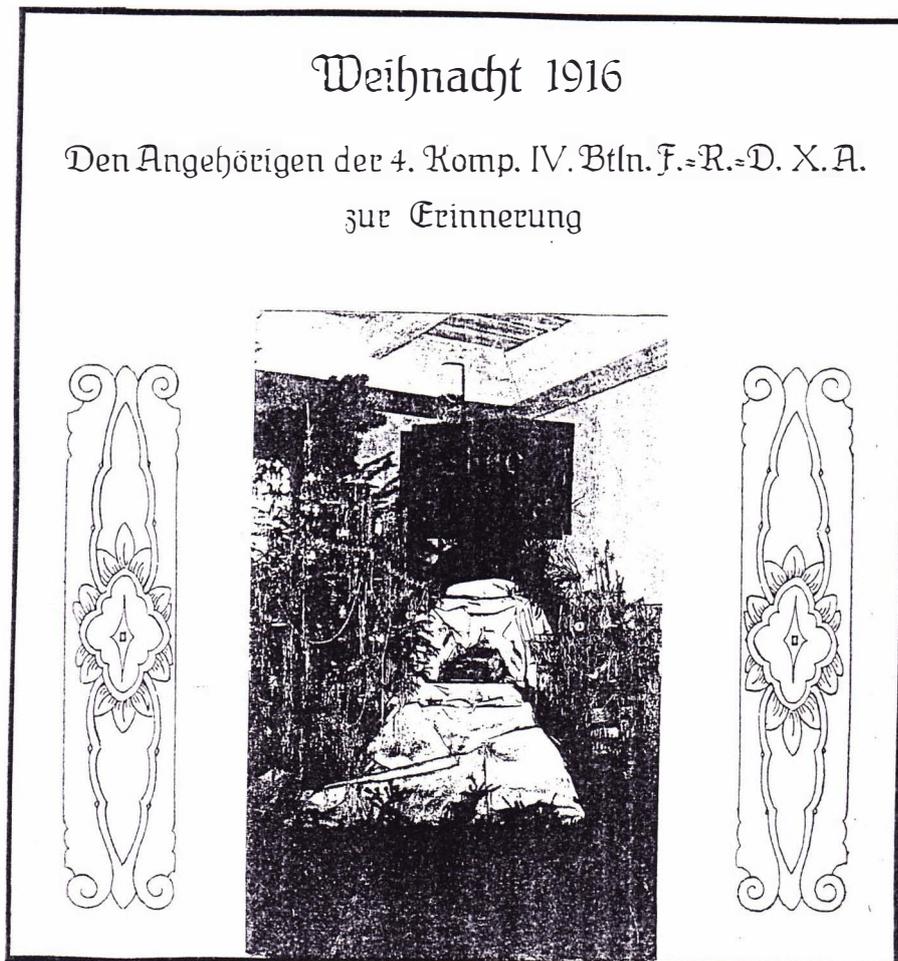
Druck der Zeitung der 10. Armee

Gerhard Hahne

Stark zerflattert überstand ein Feldpostbrief zwei Weltkriege. Sein Äusseres verrät, dass es mit ihm eine besondere Bewandnis gehabt haben muss. Am 7.1.1917 in Wilna bei der Feldpoststation 166 aufgeliefert, ist er von Fräulein Bertha Kulisch in Dahmdorf - Münchberg, Ostbahn, Brandenburg, aufbewahrt worden.

Der von der Zeitung der 10. Armee vordruckte Bogen mit eingeklebtem Bild schlägt sehr patriotische Töne an. Aus heutiger Sicht berühren sie eigenartig, noch dazu, wenn man die beiden Briefe des gleichen Soldaten an die gleiche Empfängerin liest. Er schreibt von Friedenssehnsucht, beklagt, dass er das Weihnachtsfest zum erstenmal nicht zuhause feiern kann und berichtet von dem Gerücht, bald das Rekrutendepot der 10. Armee in Wilna verlassen zu müssen.

War dieser Vordruckbrief der letzte Gruss vor dem Fronteinsatz?





## WIRTSCHAFTS - NEBENSTELLE ROSSIENY

Witold Fugalewitsch

Es dürften im 1. Weltkrieg nicht sehr viele Soldaten gegeben haben, die vier Jahre bei derselben Einheit und fast immer an demselben Ort im Hinterland zugebracht haben. Zu diesen Soldaten könnte man Eduard Kuhlen zählen. Von ihm liegen 12 Feldpostkarten von Dezember 1915 bis August 1919 vor, die er alle an seinen Bruder Karl Kuhlen nach Hanau / Main, Körnerstr. 21, geschrieben hat. Aus den Texten habe ich alles Dienstliche übernommen. Der Schreiber Eduard Kuhlen gibt seinen Dienstgrad mit Musketier an. Die Bezeichnung Musketier entspricht dem heutigen Pionier. Am Ende des Krieges ist er zum Gefreitem befördert worden.

Auf den Postkarten sind 4 verschiedene Dienststempel von Rossiény (Raseiniai) enthalten.

Absender: (Dienstgrad, Name) **Musketier Eduard Kuhlen**

(1624)

17. Komp. Erste Abt. Litauen	Division Osten
Unter Abt. Recke	Osten
Feldpost-Station 170	Kielmy

Besondere Formationen (Stütz-, Sanit. u. a.) Bei diesen ist die Armee oder die Stappenspezialität anzugeben.

### Feldpostkarte

Feldpoststation  
11.12.15.5-6  
Nr. 161

An Landform.

**Karl Kuhlen**

III. Komp. Inf. Batt. Landes. Inf. Regt. 87.

**Höchst**

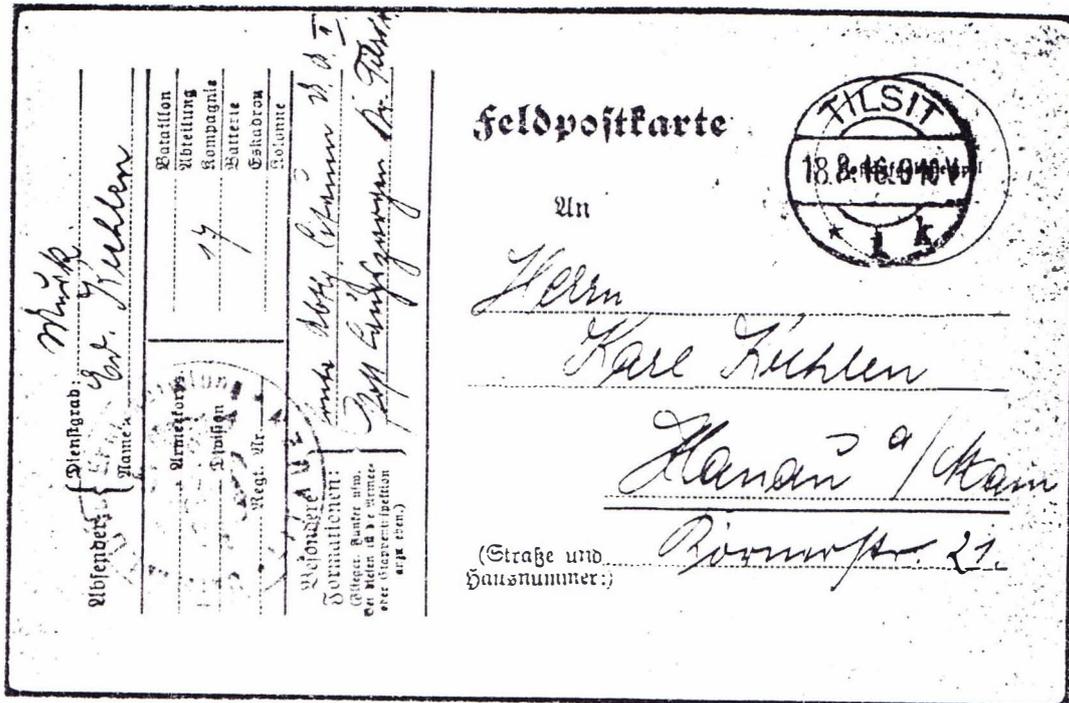
in Hanau 44

Wohnung (Straße und Hausnummer)

F 36 (12. 11)

- Karte vom 11.12.1915 abgestempelt mit Stempel „KDF Nr. 161“  
Absender: 17. Komp. Ernte Abteilung Litauen, Unter Abteilung Recke, Osten, Feldpost-Station 170, Kielmy

*Was mich anbetrifft, bin ich mit meiner jetzigen Lage sehr zufrieden. Besser habe ich es im Zivil auch nicht gehabt, natürlich abgesehen von der Freiheit. Wie ich schon geschrieben habe, bin ich hier auf der Schreibstube und habe ein ganz schönes Leben. Habe schon seit 2 Monaten kein Gewehr mehr in den Händen gehabt. Hier halte ich schon aus, bis der Krieg zu Ende ist.*



KARTE 1

2. Karte vom 18.8.1916 abgestempelt mit Tagesstempel von „Tilsit I k“  
 Formationsstempel: „Unterabt. II der Ernteabteilung Litauen“  
 Absender: Ernte Abteilung Litauen, Unter Abteilung II, Post Laugszargen, Kr. Tilsit

*Bin gestern von Patruszle nach Plemburg, 8 km von Patr. entfernt versetzt worden. (Anmerk.: Die Orte konnte ich nicht identifizieren). Sind jetzt feste bei der Ernte. Roggen einfahren und Hafer mähen. War in der letzten Zeit in Patr. mehrere Male mit aufs Feld zum Arbeiten. Jetzt bin ich hier auf dem Gute ebenfalls als Schreiber. Wir sind hier 1 Unteroffizier und 6 Mann und 55 Russen.*

3. Karte vom 12.10.1916 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
 Formationsstempel: „Unterabt. II der Ernteabteilung Litauen“  
 Absender: 17. Komp. Ernte Abteilung Litauen, Unter Abteilung II, Feldpost Station Rossieny

*Was mich anbelangt, sitze ich noch kreuzfidel hier auf meinem Posten (schon 13 Monate).*

4. Karte vom 18.1.1917 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
 Formationsstempel: „W. KOMP. 89 Briefstempel“  
 Absender: Wirtsch.-Kompagnie 81, Wirtschafts Bezirk Patruszle, Post Rossieny, Osten

*Warten jeden Tag auf unsere Untersuchung, diesmal wird's wohl im Schützengraben gehen, wozu ich allerdings noch gar keine Lust habe. Hier gefällt's mir vorläufig doch besser.*



6. Karte vom 16.7.1917 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Der Deutsche Bürgermeister. Stadt Rossienie. Briefstempel“  
Absender: Wirtschafts - Abteilung, Nebenstelle Rossieny

*Warten jeden Tag auf unsere Untersuchung, diesmal wird's wohl im Schützengraben gehen, wozu ich allerdings noch gar keine Lust habe. Hier gefällt's mir vorläufig doch besser.*

7. Karte vom 1.10.1917 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Militär - Kreisamt. Rossienie. Briefstempel“  
Absender: Wirtschafts - Komp. 89. Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny

*Soeben von einer 8 tägigen Dienstreise nach Tilsit zurückgekehrt.  
Am Donnerstag große Abschiedsfeier für unseren Leutnant. Er muß zur Front nach Rumänien. Da wird wieder mal feste gefeiert.*

8. Karte vom 10.1.1918 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Militär - Kreisamt. Rossienie. Briefstempel“  
Absender: 89. Wirtschafts - Komp. Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny

*Hier ziemlich viel Schnee über 1 m. Gestern war ich spazieren, da habe ich zu einer Strecke von 2 1/2 km 1 1/2 Std. gebraucht. Bei jedem Schritt bis zum Halse im Schnee. Ein Weg war überhaupt nicht zu sehen. Aber Spaß machts doch.*

9. Karte vom 16.2.1918 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Militär - Kreisamt. Rossienie. Briefstempel“  
Absender: Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny

*Sende wieder 1 Kiste mit 2 Pfund Butter. 1 Pfd. Malzkaffee, Nudeln, Erbsen, ein kleines Säckchen mit Gries sowie 1 Huhn. Sende mir bitte die Säckchen so bald wie möglich zurück.  
Hier ist sonst noch alles beim alten. Hoffentlich ist der Kram bald zu Ende. Mit Rußland ist nun glücklich Schluß. Werde die nächste Woche wieder 100 Mark senden. Hätte schon früher geschickt, habe mir jedoch vor 3 Wochen einen neuen Revolver für 90 Mk. gekauft.*

10. Karte vom 17.3.1918 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Der Deutsche Bürgermeister. Stadt Rossienie. Briefstempel“  
Absender: 89. Wirtschaftsgruppe. Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny

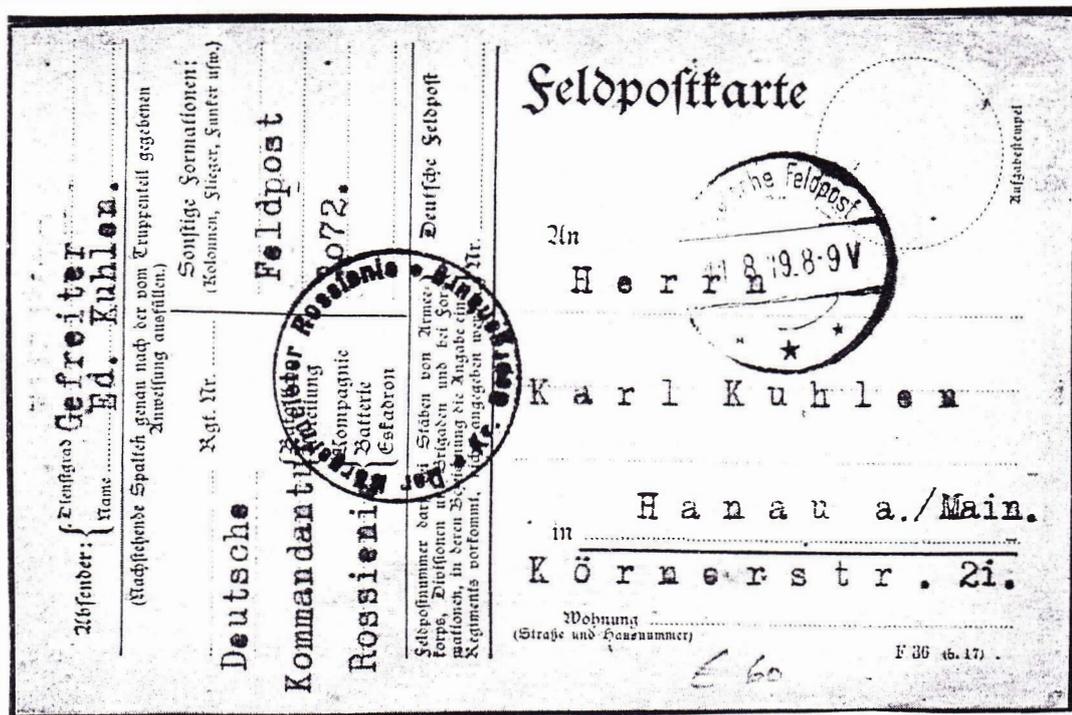
*Sende heute eine Kiste mit 70 Eier sowie wieder 100 Mark. Hoffentlich kommen die Eier heil dort an. Jetzt sind es also schon 600 Mark. Hoffe in 2 Wochen die 1000 voll zu haben.*

11. Karte vom 13.4.1918 abgestempelt mit „OberOst“-Tagesstempel von „Rossienie“  
Formationsstempel: „Der Deutsche Bürgermeister. Stadt Rossienie. Briefstempel“  
Absender: 89. Wirtschaftsgruppe. Wirtschafts - Nebenstelle Rossieny



KARTE 10

11. Karte. Sende heute eine Kiste mit 70 Eier sowie wieder 100 Mark. Hoffentlich kommen die Eier heil dort an. Jetzt sind es also schon 600 Mark. Hoffe in 2 Wochen die 1000 voll zu haben.



KARTE 10

12. Karte vom 11.8.1919 abgestempelt mit Tagesstempel „KDF“  
 Formationsstempel: „Der Bürgermeister Rossienie, Kr. Georgenburg“  
 Absender: Deutsche Kommandantur Rossienie, Feldpost 3072

War 10 Tage in der Sommerfrische hier auf dem Lande und bin gestern erst zurück gekommen.

## OB. - OST - PÄSSE

### Die Ob.-Ost-Pässe galten in Litauen zunächst weiter

Gerhard Hahne

Um den Überblick zu behalten und die Sicherheit der eigenen Truppen zu erhöhen, führte die Ob.-Ost-Verwaltung 1915 in dem eroberten russischen Gebiet den Passzwang ein. Verwendet wurde blauer Wasserzeichen-Karton, der auf den Innenseiten im Schattendruck über dem Unterrand die Angabe „Deutsches Reich“ trug.

Wichtiger als die zweisprachig ausgedruckten umfangreichen Strafandrohungen ist für den heutigen Betrachter die letzte Seite. Sie trägt den Vermerk: „Erneuert d. 26.5.19“ mit der „i.V.“-Unterschrift des Leiters der Ortskommandantur. Abgeschlagen ist der Stempel der „Dienststelle-Wilkomierz“. Damit ist belegt, dass die deutsche Militärverwaltung noch Ende Mai 1919 funktionierte. Im gleichen Jahr am 19. Sept. 1919 wurde der Pass von der litauischen Verwaltung der Stadt „Ukmerge“ vereinnahmt und erhielt die litauische Passnummer Nr. 977.

Auffallend ist ferner, dass unter deutscher Verwaltung die polnische Bezeichnung des Ortes - Wilkomierz - verwendet wurde. Die deutsche und russische Bezeichnung lauteten Wilkomir, die litauische Ukmerge. Der Grund ist darin zu suchen, dass unter den deutschen Soldaten nur die aus dem Raum Posen stammenden sich einigermaßen mit den Einheimischen verständigen konnten. Und sie sprachen ausser Deutsch Polnisch.

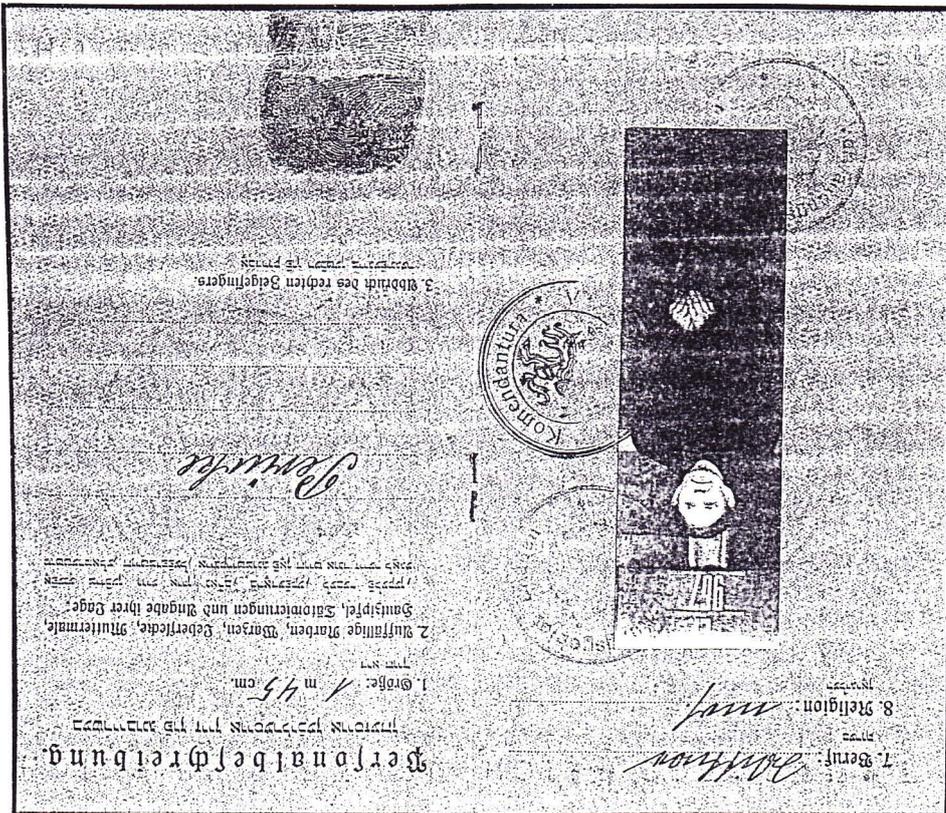
Ausserdem fällt auf, dass der Pass zu einer Zeit ausgestellt wurde, als die Kreisstadt laut zeitgenössischer Angaben noch über keinen Ob.-Ost-Poststempel verfügt. Er ist ab 1.3.1918 ausgewiesen.

Über die Einführung der Pässe berichtet 1917 die Presseabteilung des Oberbefehlshabers Ost in dem Buch „Das Land Ober Ost“ auf den Seiten 173 bis 177.

### Der Ober Ost-Paß

**B**ald nach der Besetzung des Ober Ost-Gebietes stellte sich die Notwendigkeit heraus, alle Einwohner des Landes mit Pässen zu versehen. Ausschlaggebend hierbei waren vor allem militärische, andererseits aber auch volkswirtschaftliche Interessen. Berücksichtigt man, daß es sich bei der Lösung der Aufgabe um Anfertigung und Ausstellung von etwa 3 Millionen





## LITAUEN 1941 VON A - Z

### 1. Fortsetzung mit den Ausgaben von Kaunas (Nepriklausoma Lietuva)

Dr. U. E. Klein

Man kann den aufmerksamen Lesern nur Respekt zollen. Herrn Rasch ist nämlich aufgefallen, dass im vorangegangenen Aufsatz auf den Seiten 1337 bis 1350, der Brief der Abbildung 10, adressiert an den damals sehr bekannten Philatelisten Jurgis Pryfferis = Georg Prüffer, in korrektem litauisch: JURGIUI PRYFFERIUI (nicht PRYFFERINI),

*(Anmerkung: Ein „ü“ gibt es im litauischen Alphabet nicht. Endung „iui“ weist auf den Dativ hin“).*

einen falschen Stempel aufweist. Die Buchstaben im Ring z. B. sind zu klein, dass „s“ in Alsėdžiai weicht ab und das zweite „a“ steht schief. Weitere bekannt gewordene falsche Stempel auch auf gefälschten Alsedschen-Marken sind: TELSIAI „E“, u.a. mit zwei Punkten an der Jahreszahl „4.1.“, der echte Sowjetstempel RASEINIAI C (in Privathand) und der echte Stempel LAMPEDŽIAI KN. AP. „A“, schon bekannt von falschen Litauenbriefen der Jahre 1940/1951 wegen der fluoreszierenden Briefumschläge. Diese konnten frühestens in den 50er Jahren entstanden sein, als die Aufheller aufkamen. Mehr dazu in den kommenden Kapiteln über die Lokalausgaben.

Die von der provisorischen Regierung in Kaunas für ganz Litauen vorgesehene Markenausgabe war die Überdruckserie: NEPRIKLAUSOMA LIETUVA 22.VI.1941 (dt. „Unabhängiges Litauen“). Das Datum ist der Ausrufungstag der freien provisorischen Regierung. Die deutschen Truppen hatten Kaunas am 25.06. vollständig erobert, die Marken erschienen in Kaunas am 05. Juli (!) 1941 aufgrund eines Druckauftrages vom 27.06. durch die freie Postadministration. Das Zentralpostamt in Kaunas wurde rasch wieder von der Landespost benutzt, wahrscheinlich wurden diese Marken auch an den kleineren Postämtern, evtl. auch privat angeboten. Am 10. Juli verboten die deutschen Militärbehörden den Gebrauch dieser Marken, schlossen das Zentralpostamt und konfiszierten diese Überdruckmarken, wenn auch nicht durchgehend und vollständig. Diese Marken konnten aber unbehelligt ab 10. Juli 1941 in Šiauliai (Schaulen), und auch in anderen Orten des

Kreises und später auch im Norden Litauens legal und für relativ längere Zeit bis zum Beginn der Ostlandverwaltung unbeanstandet benutzt werden. Stempel aus anderen Orten Litauens sind meistens jedenfalls lediglich gefällig abgeschlagen worden.

Auch die zu erwartenden Kaunas-Stempel auf dieser Ausgabe sind nicht ohne Tücken. Zunächst kommt auf diesen Marken als ältester, noch vor 1930 am Zentralpostamt nachweisbarer Stempel, der Kaunas „K“ Abschlag vor. Die neuen Stempel des Hauptpostamtes trugen ab etwa 1930 dann immer den Zusatz „centr.“, auch sie finden sich auf den N.L. (Nepriklausoma Lietuva)-Marken. Die schließlich ebenfalls anzutreffenden Stadtteilstempel wurden frühestens ab 1929/1930 hergestellt. Sowjetstempel sind schließlich ab August 1940 neben weiterbenutzten litauischen Abschlägen eingeführt worden. Diese waren selbstverständlich nach dem Ende der Sowjetzeit verpönt, wenn auch wohl, überwiegend für philatelistische Zwecke, weiter geduldet!

Zunächst wird in der Abb. 19 eine frühe Nachkriegsfälschung abgebildet. Es gibt auch recht primitive Fälschungen der bekannten Kopfsteher. (Abb. 20 echt).



Abb. 19 (fälsch)



Abb. 20 (echt)

Der Stempel Kaunas K findet sich auf einem falschen Brief vom 28.09.1941 (Abb. 21) mit zeitgenössischer Signierung der Einzelwerte. Der eingedruckte Absender auf diesem Brief ist übrigens der Initiator und Postmeister der Zarasai- und Rokiškis-Überdruck-Marken. (Nach dem 9.9.41 waren bereits große Teile Litauens für den einheimischen Zivilpostverkehr mit einheimischem Personal unter einer deutschen Postoberbehörde erschlossen, die Zivilpost funktionierte dann im Oktober auch in kleinen Orten, also praktisch flächendeckend. Zum Einsatz kamen



Abb. 21

Hindenburg- und Hitler-Marken und später, ab 10. Dezember die ab 4. November 1941 verausgabten Ostlandaufdruckwerte). Dieser beim Vergleich mit einem alten Abschlag absolut echte Stempel auch noch mit originaler Datumsbrücke, verziert nun auch als Eckstempel den gesuchten Raseiniai-Überdrucksatz (Michelpreis gestempelt: 1300 Euro) (Abb. 22).

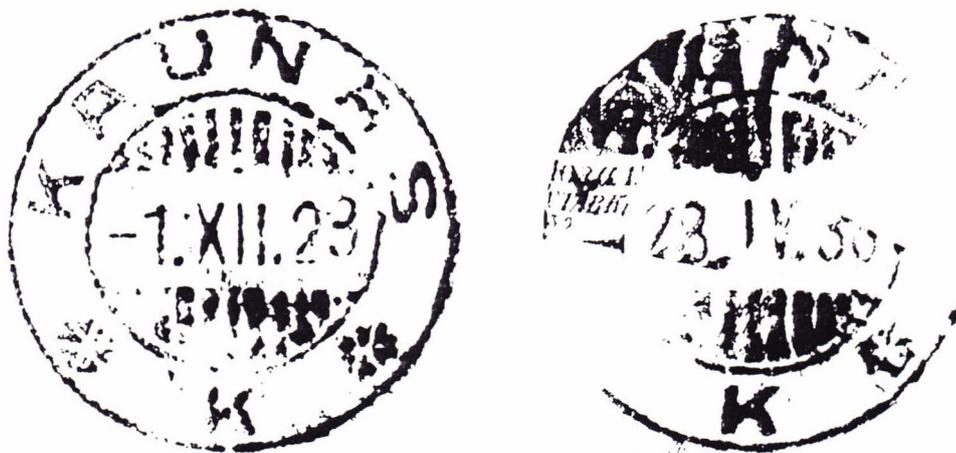


Abb. 22

Fatalerweise kommt das Datum 28.V.38 vor, der Abschlag erfolgte, noch ungewöhnlicher, von einem lilafarbenen Bürostempelkissen, die Marken sind als echt mit dem Gefälligkeitszeichen (//) (dem schraffierten Kreis) Keiler BPP, signiert. Was hat der schon lange verstorbene Prüfer sich dabei gedacht? Möglicherweise wurde der Stempel im Zentralpostamtsarchiv wiederentdeckt und so, wie er 1938 weggelegt wurde, dem philatelistisch interessierten Soldaten zusammen mit anderen Kaunas-Stempeln angeboten (?). Und das auf Raseiniai-Marken, die bereits ab 30.(?) Juni, zumindest teilweise, verkauft wurden als es in Kaunas noch keine philatelistisch zufriedenstellenden Erzeugnisse gab! Wahrscheinlich handelt es sich aber bei den philatelistischen Stücken mit dem Stempel Kaunas K um Nachkriegserzeugnisse aus Litauen zum Zwecke des Westverkaufs!

Tatsächlich kommen heutzutage auf den N.L.-Marken weitere Stempel von Kaunas-Zentralpostamt und einigen Stadtteilen vor. Der Kaunas „K“ (Fu. 14) ist allerdings der einzige des Zentralpostamtes, der schon vor 1930 bekannt war. Er kann von 1924 - 1927 (evtl. bis 1938) belegt werden, kommt aber nicht auf Ostlandmarken, also nach 1941, regulär vor.

Von den nach 1930 eingeführten, durchgehend oder nicht durchgehend bis Mitte 1940, bis zum Beginn der Sowjetstempel, vorkommenden Kaunas-Abdrücken konnten von mir folgende auf Marken oder Briefen beobachtet werden:

<b>Kaunas centr.</b>	<b>Landespost</b>	<b>Ostland</b>
„a“ (ab 1931 durchgehend)	+ (Ganzfälschung)	o
„c“ (1932 - 1938 (-1940))	+ (Ganzfälschung)	o
„D“ (1935 - durchgehend)	o	+ (Kauen 1)
„g“ (1930 - 1932)	+ (auf falschen R-Briefen)	o
„G“ (1937 - durchgehend)	o	+
„o“ (1939 - )	+ (in Privatbesitz)	o
„s“ (1940)	o	+
„t“ (1932 - durchgehend)	o	+ (beschädigt)
„V“ (1935, fraglich durchgehend)	+ (echt, auch auf Fälschungen)	o
„Nr. 2“ (1939)	o	+
„Nr. 3“ (1940)	+ (auch rückdatiert)	o
„Nr. 6“ (1940)	+ (rückdatiert)	o

Von den Stadtteilpostämtern fanden sich:	Landespost	Ostland
K.-Maistas „A“ (1939	o	+
K.-Šanciai „b“ (1935 - durchgehend)	+	+ (in Privathand)
K.-Šanciai „c“ (1935 - durchgehend)	+	+ (?)
K.-Šanciai „D“ (1938 -	o	+ (Kauen 3)
K.-Senamiestis „a“ (1935 - 1940)	+	o (in Privathand, schon vor Ostlandzeit gestohlen)
K.-Senamiestis „B“ (1935 - )	o	+
K.-Senamiestis „D“ (1935 - )	o	+
K.-2-Senamiestis „b“ (1925 - 1929 - 1932) (1932 in Senamiestis 4 umbenannt, 2 wurde Bahnpostamt)	+	o
K.-Vilijampolė „a“ (1935 - durchgehend) (früher Kaunas 3 Vilijampole)	+	+ (in Privathand und auf vielen Falschbriefen)
K.-Vilijampolė „B“ (1936 - durchgehend)	o	+
K.-Vilijampolė „C“ (1936 - durchgehend)	o	+
K.-Žaliakalnis „A“ (1937 - durchgehend)	o	+
K.-Žaliakalnis „B“ (1939)	+ (teilverfälscht)	+

Von den folgenden Postagenturen, nämlich 1, 2, 3, 5, 6 und 8 sowie den Stadtteilstempeln 7 (= Universitetas) sind keine Abschlüge bekannt.

Wenn man jetzt die obigen Tabellen genauer betrachtet, fällt auf, dass keiner (!) der Kaunas-Hauptpostamtsstempeln, die auf N.L.-Marken oder anderen Lokalausgaben auftreten, auch auf den späteren Ostlandbelegen vorkommen, und umgekehrt, dass die Stempel auf Ostlandbelegen nicht auf N.L.-Marken zu beobachten sind. Das Zentralpostamt soll auch zunächst im Juli 1941, also erst später, nach Konfiszierung der N.L.-Marken - wie schon erwähnt - benutzt worden sein. Die deutsche Dienstpost Ostland jedenfalls eröffnete neben der Landespost hier ihr Amt am 27.07.1941.

Die Situation für die Stadtteilpostämter sieht nur auf den ersten Blick anders aus, hier kommen zwei Stempel, nämlich K.-Šanciai „b“ und K.-Vilijampolė „a“ zu beiden Zeiten vor, beide sind aber in Privathand, der K.-Vilijampolė „a“ kommt massenhaft auch auf allerlei Briefeffälschungen aus den 30er und 40er Jahren vor. Der dritte Abschlag schließlich, K.-Žaliakalnis „B“ enttäuscht ebenfalls, er ist auf N.L.-Marken immer eine Fälschung.

Im Einzelnen, in der Reihenfolge der Tabelle, kommt zunächst der Stempel K.-centr. „a“ (Fu. 31 belegbar 1931 - 1940) auch auf Postkarten vor mit erstaunlichen N.L.-Vilnius-

Mischfrankaturen und zeitgenössischer Echtheitsprüfung. Es handelt sich aber um eine verblüffend gut gelungene Ganzfälschung (Abb. 23). Links oben im Bild werden zwei falsche Stempel und rechts oben sowie unten drei echte Exemplare von 1936 und 1940 abgebildet. Es fehlen die mit Pfeil gekennzeichneten Lücken und die rechte untere Delle, die 4 von 41 ist selbst falsch und steht auch falsch, die VII steht nicht lotrecht, wie sich beim Vergleich mit dem Stempel von 1936 ergibt. Schließlich müssten die Datumsbrückenbegrenzungen total ausgebrochen sein, wie schon beim echten Stempel von 1940. Diese Stempelganzfälschung wurde wohl auf der Grundlage eines Stempels von 1940 hergestellt!

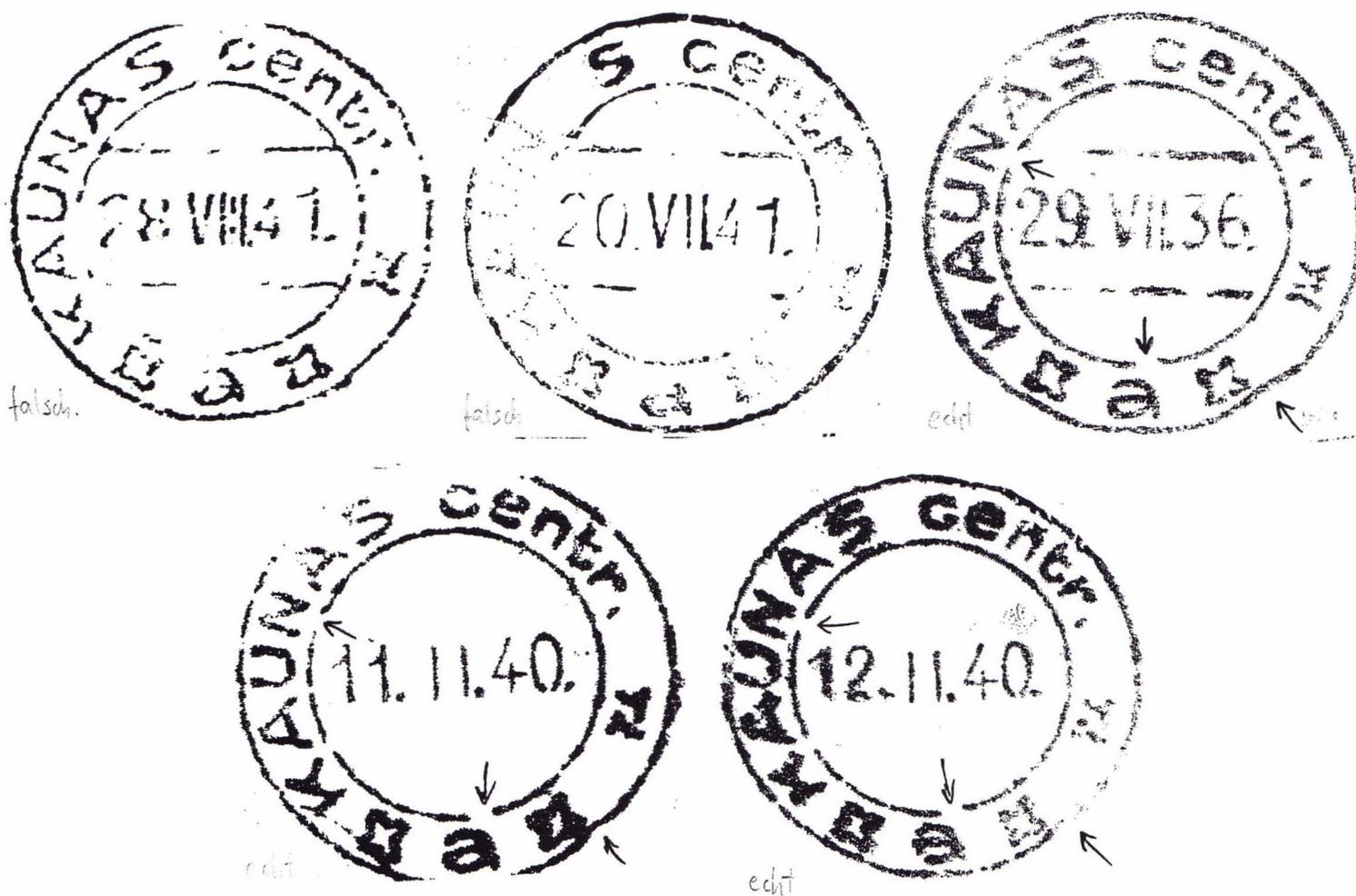


Abb. 23

Der Stempel K.-centr. „c“ (Fu. 33) kommt in Form mehrerer Ganzfälschungen vor, echte Abschlüge gibt es 1941 nicht, diese Fälschungen sind beim Vergleich mit einem echten Stempel sehr gut erkennbar.

Der Stempel K.-centr. „g“ (fu. 40), bekannt seit 1930 und etwa bis 1932 verwendet, dann wegen offensichtlicher Reparaturbedürftigkeit vom Stempel Fu. 41 abgelöst, wird für gefälschte R-Briefe meist zusammen mit dem Stempel Kaunas-Vilijampolė „a“ benutzt.

Der Stempel K.-centr. „o“ (Fu. 65, 1939/1940 bekannt) kommen echte Abschläge vor, eine mangelhafte Ganzfälschung ist bekannt, der echte Stempel soll sich in Privatbesitz befinden.

Der Stempel K.-centr. „V“ (Fu. 71, bekannt 1935) glänzt durch richtig datierte Einzelabschläge. Vorsicht aber vor bunten Ansichtskarten mit ganzen N.L.-Sätzen, unter die die Michel-Nr. 1 sowohl echt als auch falsch gemischt sein kann. (Abb. 24) mit zeitgenössischen Einzelmarkenechtheitsprüfungen, (die Michel-Nr. 1 ist hier falsch.)



Abb. 24 (oben)

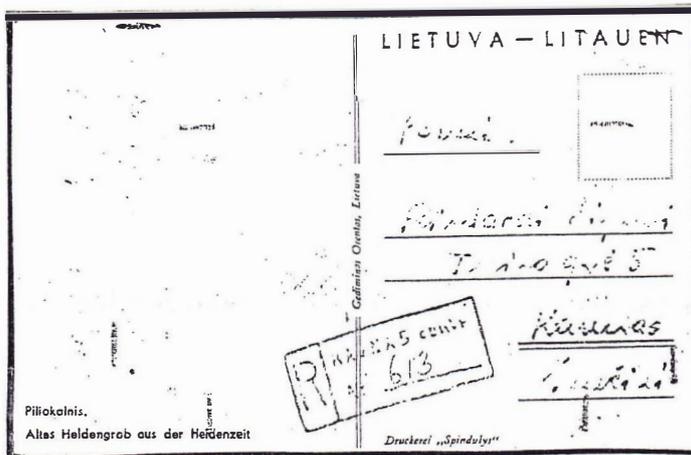


Abb. 25 Rückseite von Abb. 24.

Ansichtskarten aus der Litauischen Staatsdruckerei Spindulytė wurden erst ab 1942 mit auch Deutschen Beschriftungen auf der Rückseite versehen.

Der Stempel K.-centr. „Nr. 3“ (Fu 74 von 1940 an) ist auf Satzbriefen, auch rückdatiert auf den 25.06.1941 aber insgesamt echt bekannt.

Der Einzelabschlag des Stempels K.-centr. „Nr. 6“ (Fu 77 von 1940) ist nur rückdatiert bekannt auf den 30.06.1941.

Der Stempel K.-Šančiai „b“ (Fu. 107 seit 1935) kommt auf nachträglich beschrifteten Satzbriefen und Ostlandbelegen vor. Er ist seit Kriegsbeginn in Privathand.

Ein echter Stempel K.-Šančiai „c“ (Fu. 108 seit 1935 - 1941 bekannt) kommt auf „gemachten“ R-Satzbriefen mit echten Paešiniai-Marken vor und dem missglückten Stempeldatum 7 II 41, also 7. Februar 1941, im deutschen auch als 7. November 1941 lesbar. Sichere Belege aus der Ostlandzeit liegen mir nicht vor.

Der Stempel K.-Senamiestis „a“ (Fu. 89, bekannt 1935 - 1940) findet sich auf einen R-Satzbrief mit Telschen-Marken, 1. Auflage und dem richtigen Datum 24 VII 41 (Abb. 26). Der Stempel wurde schon vor der Ostlandzeit gestohlen, er ist also in Privathand. Eine grobe Ganzfälschung dieses Stempels ist auch bekannt.

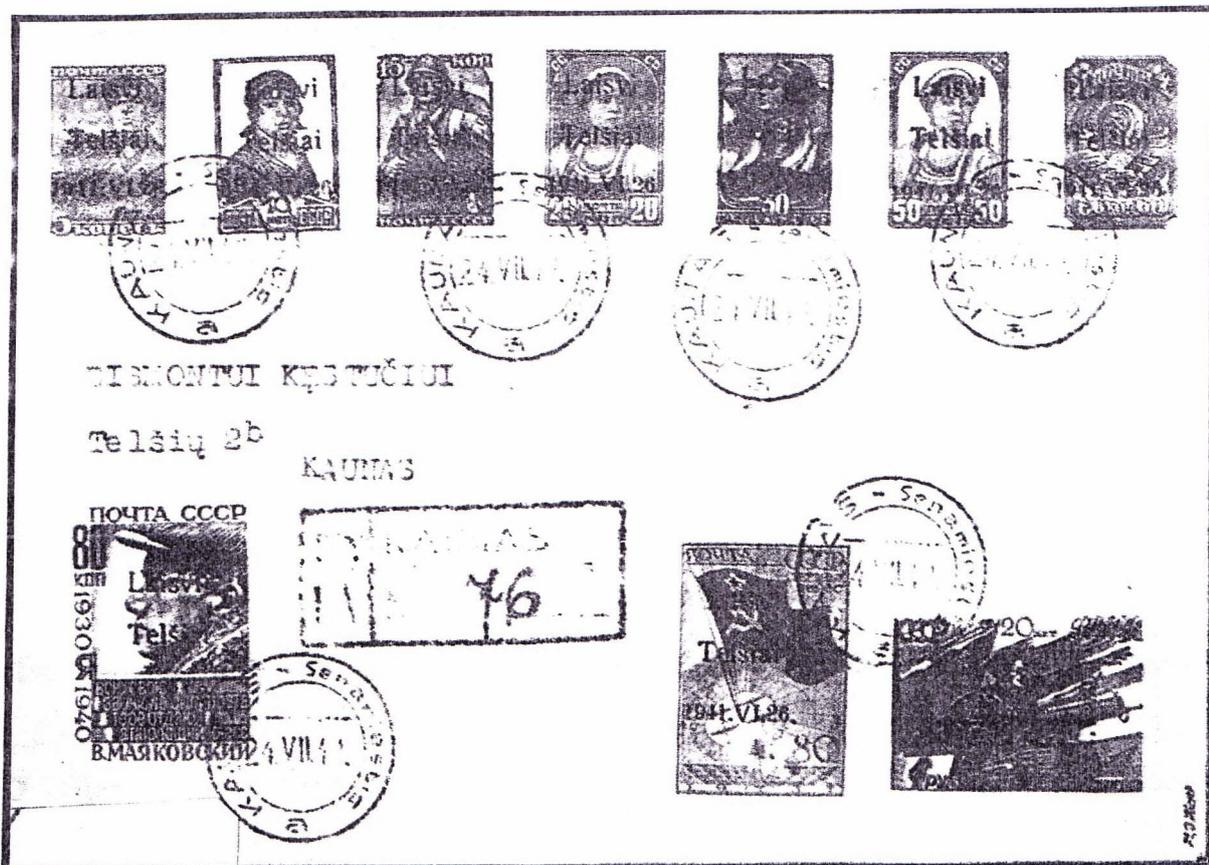


Abb. 26

Der Stempel K.-2-Senmiestis „b“ (Fu. 83, 1925 - 1929, evtl. - 1932, dann zurückgezogen) taucht 1941 wieder aus der Versenkung auf, jetzt in „repariertem“ Zustand, jedenfalls mit falscher Datumsbrücke und zwei feststehenden Stempeldaten, nämlich 2. und 12. VII 41. Dieser Stempel findet sich auf der Marke N.-L.-Nr. 1 sowie teuren Rokiškis und Zarasai-Aufdruckfälschungen. Vergleicht man in der Abbildung 27 den Stempel von 1929, steht die „12“ im repariertem Stempel von 1941 zu weit nach rechts, außerdem fehlt ihr der Punkt. Auch die „-2“ steht zu weit rechts und ist ohne Punkt im Vergleich zu einem alten echten Abschlag mit dem Tag 3. Auch die „41“ wurde neu eingesetzt, sie steht etwas zu weit rechts, wahrscheinlich kam sie auf dem alten Stempel, der nur für die 3 - 4 Jahre gedacht war, gar nicht vor.



Abb. 27

Der Abdruck K.-Vilijampolė „a“ ist in Privathand und wird für massenhafte falsche Briefe auch als Ankunftsstempel verwendet. Rückverfälschungen der Datumsbrücke auf 1935 oder 1937 zeigen beim Vergleich mit damaligen Abschlügen, dass die zweiten Ziffern in der Jahreszahl „35“ oder „37“ zusammen mit dem Punkt dahinter zu weit rechts stehen. Dafür stehen die Punkte hinter den Tagesangaben zu weit links. Dieser Stempel (Fu. 115) wurde von 1935 an durchgehend bis zur Sowjetzeit regulär benutzt.

Der letzte Stempel in dieser Reihe schließlich ist der K.-Žaliakalnis „B“ (Fu 122 ab 1939). Er kommt in Ostlandbelegen echt vor und rückdatiert auf N.L.-Marken mit dem Datum



Abb. 28

22.06.1941 sowie auf nachträglich gefertigten, also auch falschen Ostlandbriefen (Abb. 23). Die Abbildung wurde durch Übereinanderprojektion eines falschen Ostlandbriefes gewonnen. Es fällt auf, dass die falsche Zahlenreihe nach rechts abfällt. Sie steht also in der Datumsbrücke „schief“. Die „2“ in der Tagesangabe 24 ist beim echten Stempel schlank, bei den Fälschungen von 21. oder 22. Tag dagegen viel bauchiger. Da der Stempel 1942 noch echt vor-

kommt, ist anzunehmen, dass er erst nach der Ostlandzeit umgebaut wurde. Der Ring des Stempels nämlich und die Begrenzungen der Datumsbrücke sind jeweils absolut echt. Es gibt auch noch eine recht primitive Fälschung dieses Stempels.

In der Folge werden im Rahmen dieser Aufsatzreihe die Lokalausgaben von Panevėžys, Raseiniai, Rokiškis und dem mit Rokiškis zusammenhängenden Ort Zarasai besprochen.

Ohne die stete dankenswerte Hilfsbereitschaft von Dr. V. Doniela, Sydney, wäre dieser Aufsatz nicht möglich gewesen.

## AUKTIONSKATALOG VON CHERRYSTONE / USA

(Kurzer Lichtbildervortrag anlässlich der Jahrestagung der Forschungsgemeinschaft Litauen am 19.06.2004 in Ehlerhausen)

Dr. U. E. Klein

### Falsch und echt, vereint bei Cherrystone - Auctions New York, 23. Juni 2004

Der wie immer vorzüglich bebilderte Auktionskatalog der Firma Cherrystone, New York, wartete zum 24. Juni 2004, also vier Tage nach unserem Treffen in Ehlershausen, mit einem ungewöhnlich großen Angebot zur Litauenphilatelie auf. Die farblich ausgezeichneten Abbildungen meistens im 1:1 Format im Fototeil des Katalogs ließen sich rasch zu einem Diavortrag ausbauen, so mancher hatte also noch Zeit, sein Angebot per Fax zurückzuziehen oder zu erhöhen.

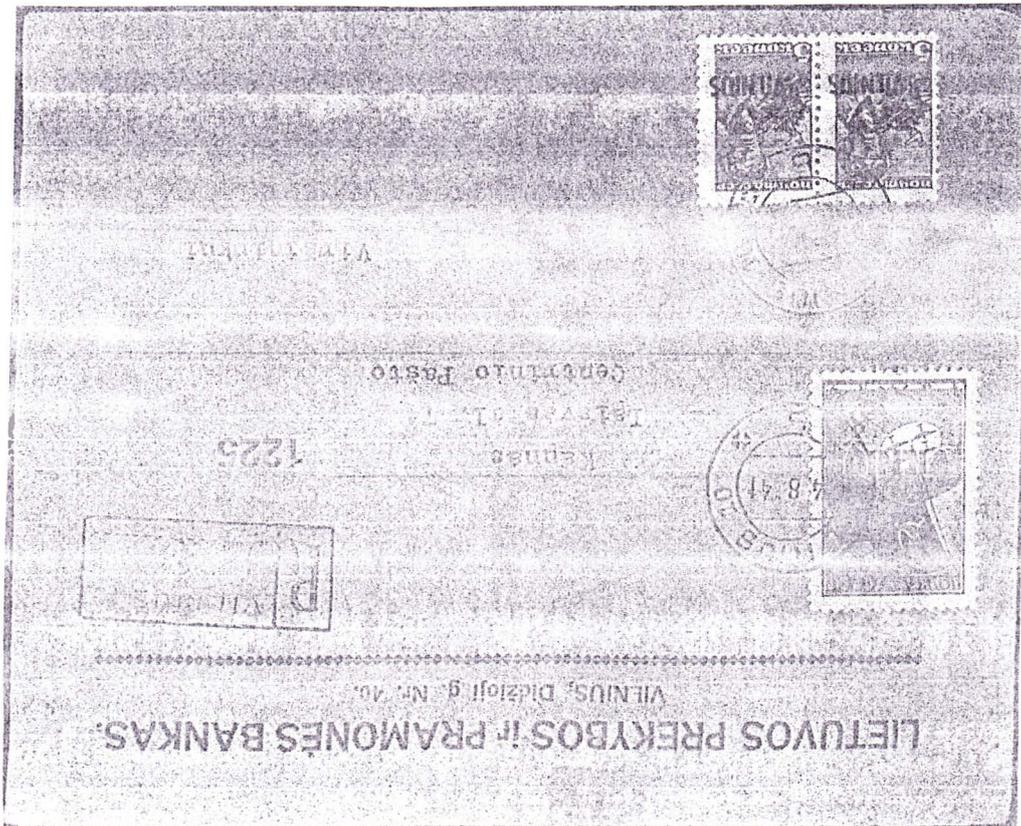
Die Vilniusaufdrucke 1941, Mi.-Nr.: 10 K, 13 K und 17 K (Lot 1226, keine Prüfung) stellen sich schon beim einfachen Vergleich, Buchstaben für Buchstaben, als falsch heraus.

Die beiden Geldbriefe vom 12. und 14.08.1941 der Handels- und Gewerbebank in Vilnius (Abb. 1 und 2) (Lot 1225 und 1227 jeweils ohne Prüfung), eingeschrieben, sind banküblich überfrankiert (nur 60 ct waren notwendig) und gehen auch wiederum ganz bankunüblich an einen anonymen Vorsteher (wer ist es denn gerade?) des Zentralpostamtes in Kaunas, wobei solche Bankgeschäfte sicher auch erst auf höherer Verwaltungsebene geschehen. Und nicht zu vergessen, Litauen war schon ein Jahr zuvor in die UdSSR eingegliedert worden. Private Bankinstitute gab es 1941 nicht mehr, und schon gar nicht, nachdem seit 2 Monaten die deutsche Besatzungsmacht zu befehlen hatte. Der Poststempel: „Vilnius 10 b“ ist eine gut gemachte Fälschung (Abb. 3).

Bei dem falschen Stempel (rechts) der Abb. 3 fehlen die typischen Ringbrüche über dem „i“ sowie dem ersten Bein des „u“ von Vilnius, auch ist der Gesamtdurchmesser mit 24,5 mm gegenüber 25 zu gering. Schließlich steht das Zahlenband zu hoch, d. h. der Abstand zur oberen Begrenzungslinie ist, wie auf dem Photo gut nachgemessen werden kann, 1 mm geringer als zur unteren Linie. Beim echten Stempel (Abb. 4) steht das Zahlenband exakt mittig. Überhaupt sind nach meiner Erkenntnis keine Briefe aus dem Jahr 1941 mit Vilnius-Aufdruckmarken und echtem Stempel „Vilnius 10 b“ überhaupt bekannt.



Asas 2



Asas 1

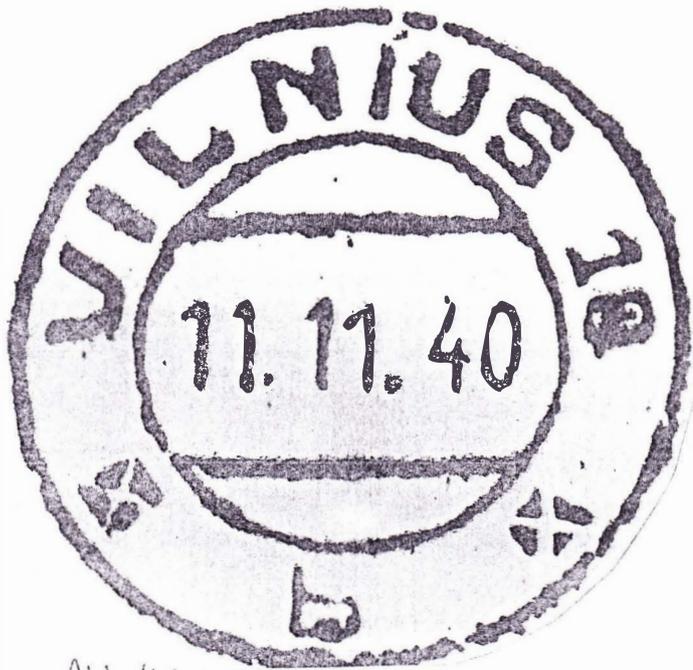


Abb. 4 (echt)

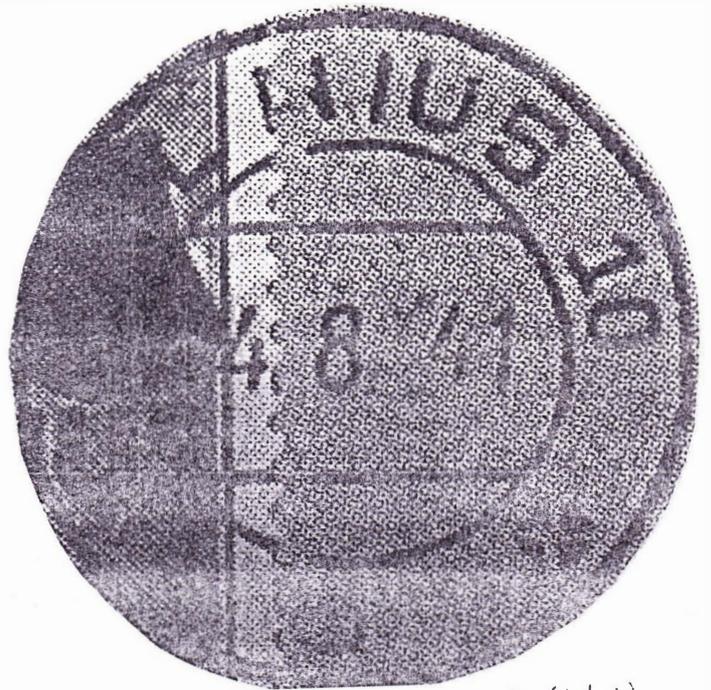


Abb. 3 (falsch)

Telschen (Telsiai) ist mit einem falschen Einschreibbrief vertreten (Abb. 5) (Lot 1263, keine Prüfung). Das senkrechte Markenpaar mit den Feldern 30 und 40 der großformatigen Sondermarke Mi.-Nr. 8 ist echt, der Stempel jedoch (Abb. 6) rechts der falsche, links der echte, hat zu kleine Zahlen in der Datumsbrücke, auch steht die „VII“ beim echten Stempel (Abb. 7) deutlich weiter rechts. Auch hier ist beim falschen Stempel das Zahlenband in der Datumsbrücke gering nach oben verrutscht.

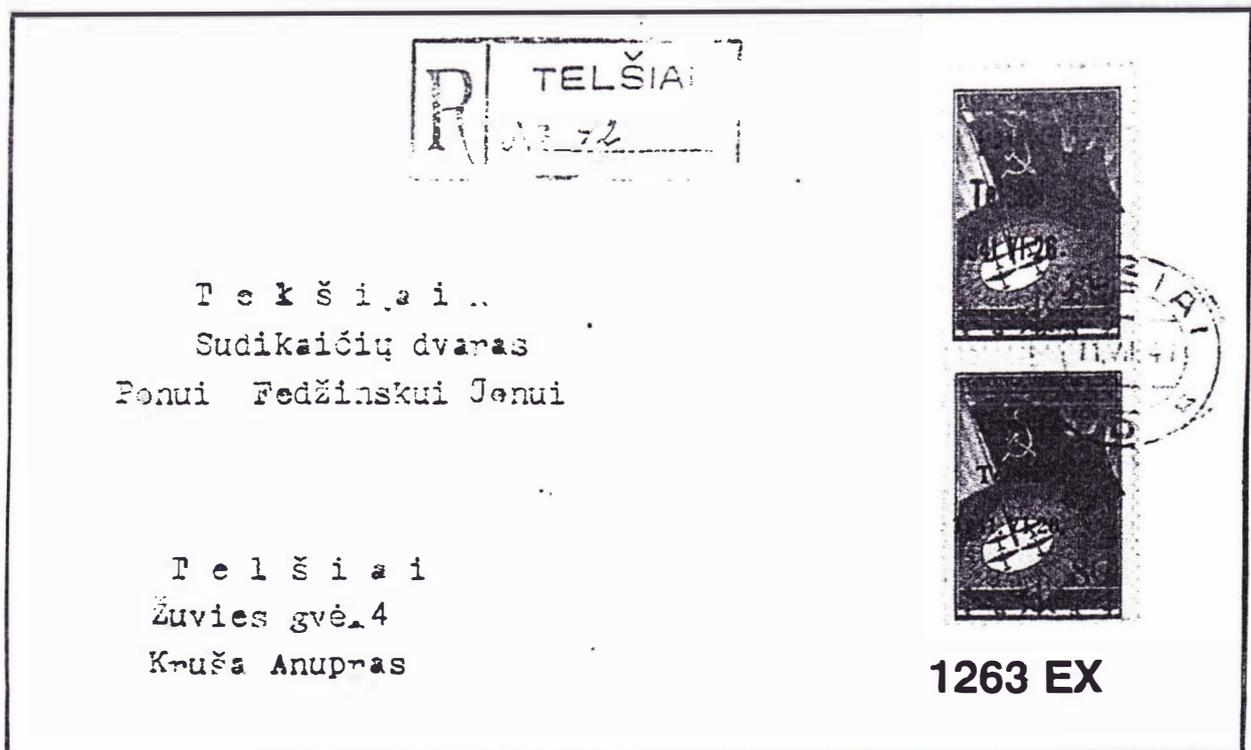


Abb. 5



Abb 7 (echt)

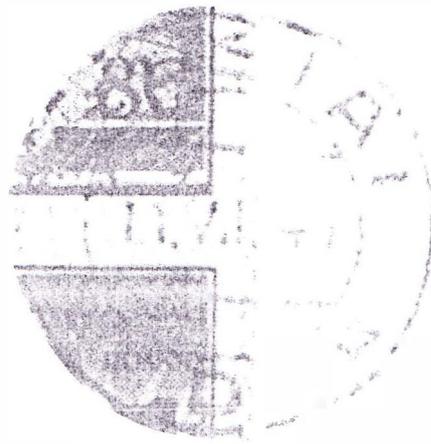


Abb. 6 (falsch)

Feld 29



Abb 8

Feld 30

1264

Auch der Einschreibstempel mit der N. 42 ist falsch. Bei ihm steht z. B. das „T“ deutlich tiefer als das „E“ und der senkrechte Balken des „L“ ist zu lang. Lot 1264 gibt 2 senkrechte Paare der Telschen Mi.-Nr. 8 wieder (Abb. 8), das rechte senkrechte Paar von der ersten Auflage, weil oben die Aufdrucktype II und unten die Aufdrucktype III vorliegen, hält nicht, was es verspricht, die Felder sind spätere Erfindungen leider aus der Originaldruckerei. Das linke senkrechte Aufdruckpaar von der 2. Auflage oben mit Aufdrucktype III und unten mit Aufdrucktype I ist dagegen echt, oben handelt es sich um Feld 29, unten um Feld 39.

Auch das bürgerliche Litauen enttäuscht, die Probedrucke der Mi.-Nr. 195 werden nämlich angeführt von einer ganz links auf dem Bild positionierten Sruoga-Fälschung, bei ihr weicht die Zeichnung des Bildes beim sozusagen transatlantischen Vergleich mit der Nachbarmarke deutlich ab, auch wurden die vorkommenden Buchstaben deutlich abweichend geschnitten. Bei diesen Fälschungen handelt es sich aber um das echte Wasserpapier.

Die Lots 1737 und 1738 (Basketball-Sonderstempel auf Brief oder Karte) sind „fakes“ (Schwindel, Betrug, Imitate) oder deutlicher: „forgeries“ (Fälschungen). Insgesamt sind schon von den Abbildungen her folgende Marken Fälschungen oder enthalten bei Sätzen Fälschungen ohne entsprechende Hinweise: Es handelt sich um die Lots: 779 - 783, 1226, 1229, 1230, 1252 und 1227, 1263, 1264, 1680 (nachträglich unvollständige Briefanschrift mit Mi.-Nr. 10 I im Viererblock), 1706, 1737 und 1738, 1806 und schließlich aus meinem Prüfgebiet Marienwerder: 1817.

# ERWEITERUNG DER EUROPAUNION

Witold Fugalewitsch

Aus Anlaß der Erweiterung der EU um 10 Staaten hat die Deutsche Post am 6.5.2004 eine Sondermarke im Wert von 0,55 E herausgegeben. 10 Marken bilden einen Briefmarkenbogen.

Mir sind Sonderstempel aus drei Städten bekannt: Berlin, Bonn und Kiel.



Berlin Zentrum --- Ersttagsstempel



Kiel --- Werbestempel der Briefmarkenschau

## LITAUEN BESTAND WEITER

Gerhard Hahne

Der Hitler - Stalin - Pakt wurde von den Westalliierten nicht anerkannt. Die Folge davon war, dass die diplomatischen und konsularischen Vertretungen u. a. in Grossbritannien und den USA weiter bestanden und sich um ihre Landsleute kümmerten.

Einen Beweis hierfür liefert dieser Brief. Abgeschickt am 10. Januar 1947 in Ingolstadt/Donau passierte er die US - Zensur. Der Absender auf der Rückseite lautet:

Jonas Pleta

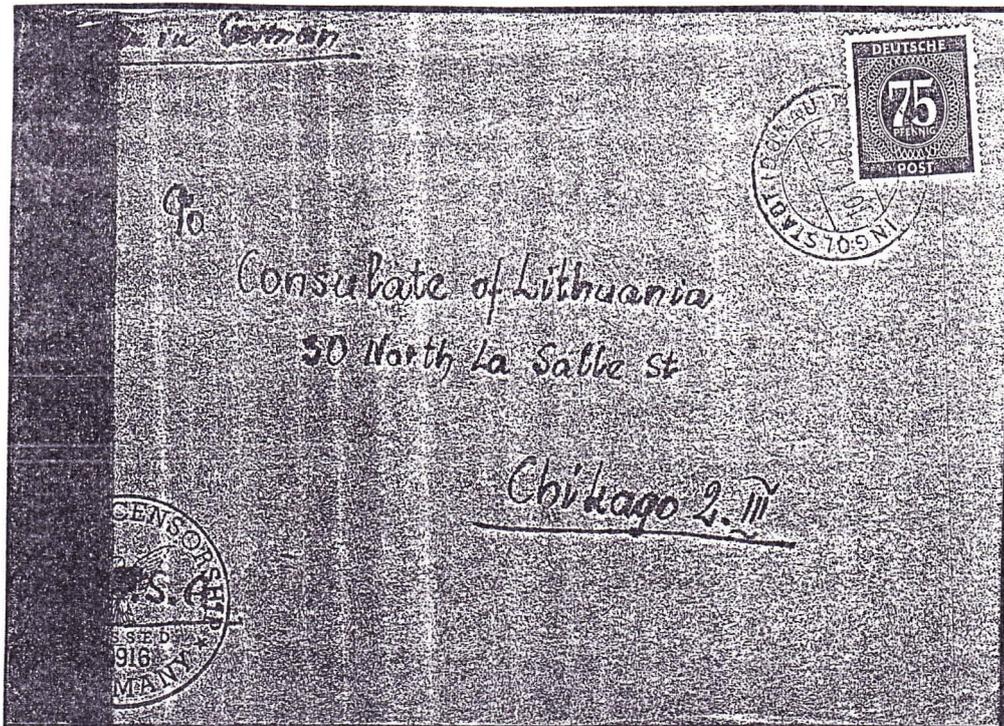
Ingolstadt / Bavaria

Sibracht Kaserne

D. P. Camp „C“

American Area Germania

Freigemacht ist der Brief mit der blauen 75-Pfennig-Marke der 1. Kontrollratsausgabe. Bei dieser in der Staatsdruckerei Berlin hergestellten Dauerserie spricht der Volksmund von „Eiermarken“.

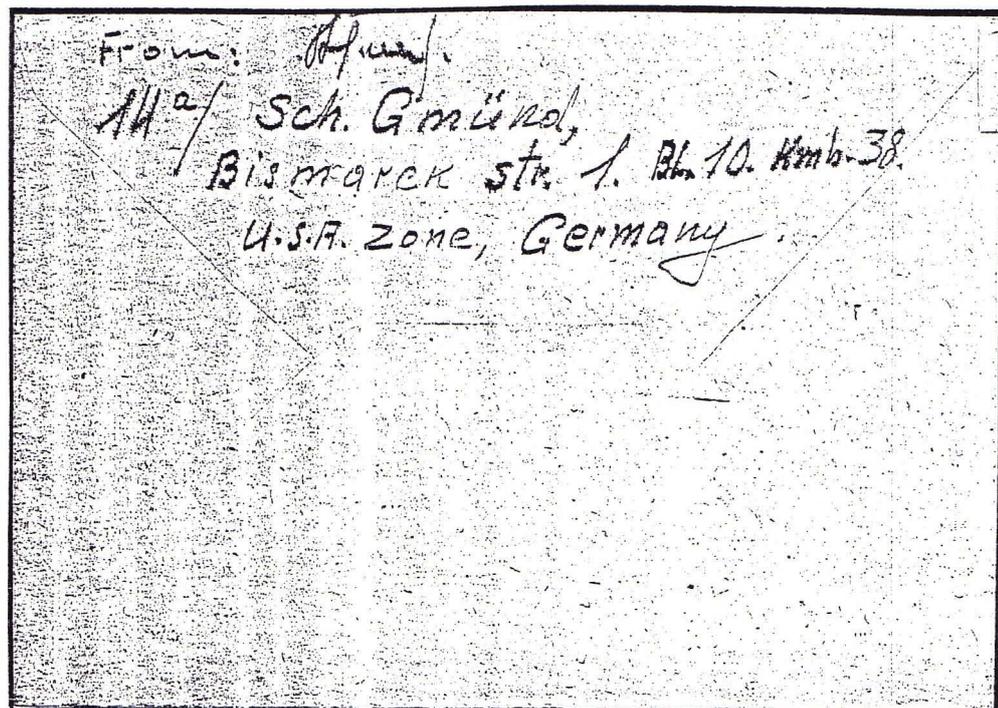
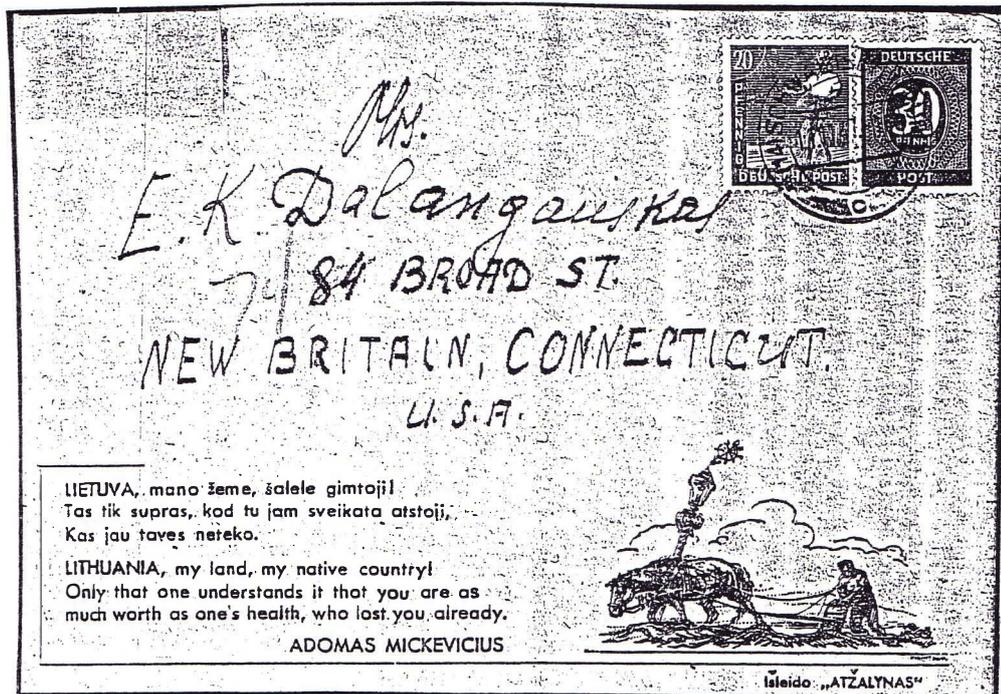


Vorder- und Rückseite eines Briefes, der am 11.11.1947 von Schwäbisch Gemünd in die USA geschickt wurde. Der Sender wohnte in der Bismarck-Str. 1, Block 10, Zimmer 38.

Der Umschlag ist damals in West-Deutschland gedruckt worden und weist drei Zeilen aus einem Gedicht des bedeutenden polnischen Dichters Adam Mickiewicz auf. Von den Litauern wird dieser Ausspruch als Beweis für seine Verbundenheit zu Litauen angeführt:

„Litauen, mein Land, mein Geburtsland!

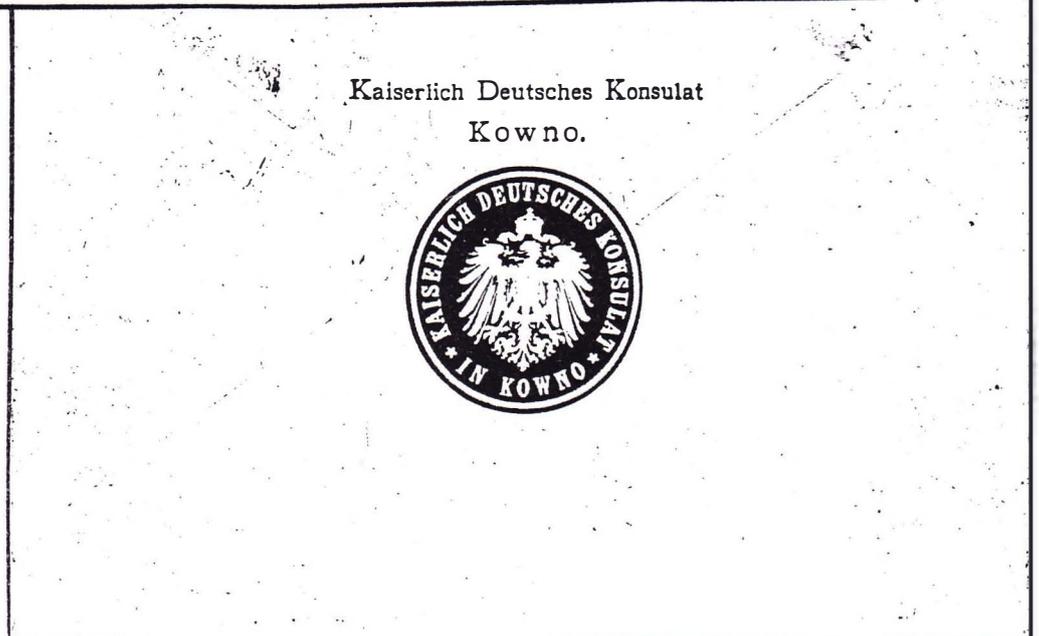
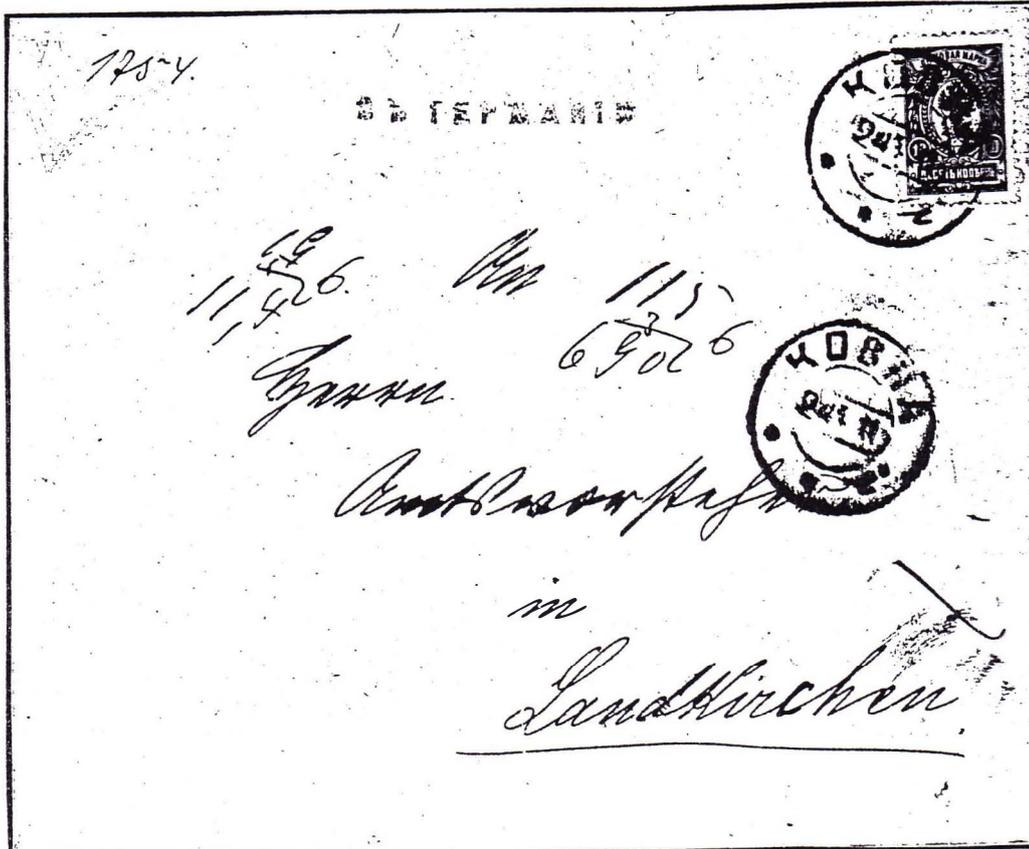
Nur derjenige wird verstehen, dass du ihm Wohlbefinden wiedergibst, der dich verloren hat“.



SIEGELMARKEN

Witold Fugalewitsch

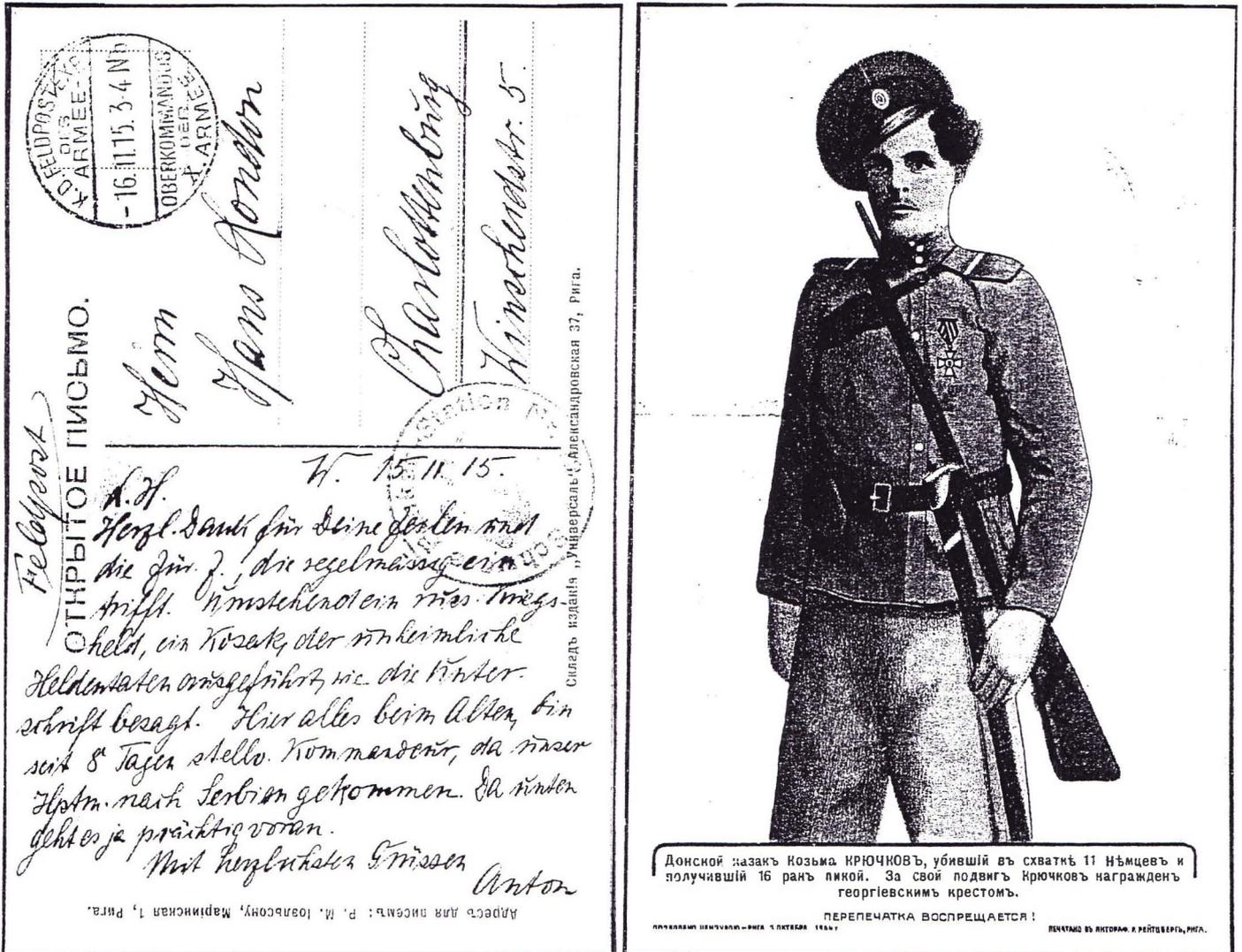
Ich besitze einen Brief, der auf der Rückseite mit einer blauen Siegelmarke verschlossen ist, und zwar mit „Kaiserlich Deutsches Konsulat in Kowno“. Der Brief wurde am 24.1.1911 in Kowna abgestempelt und ist an den Amtsvorsteher in Landkirchen gerichtet. Meine Frage: Gab es weitere deutsche Siegelmarken in Litauen aus „Russischer Zeit“?



# RUSSISCHER KRIEGSHELD

Antanas Burkus

Am 15.11.1915 schickte ein Angehöriger der „Schweren Funker - Station Nr. 12“, die zum „Oberkommando der X. Armee“ gehörte und zu dem Zeitpunkt in Wilna stationiert war, eine russische Propaganda - Karte nach Hause und schreibt dazu „... umstehend ein russ. Kriegsheld, ein Kosake, der unheimliche Heldentaten ausgeführt hat, wie die Unterschrift besagt.“



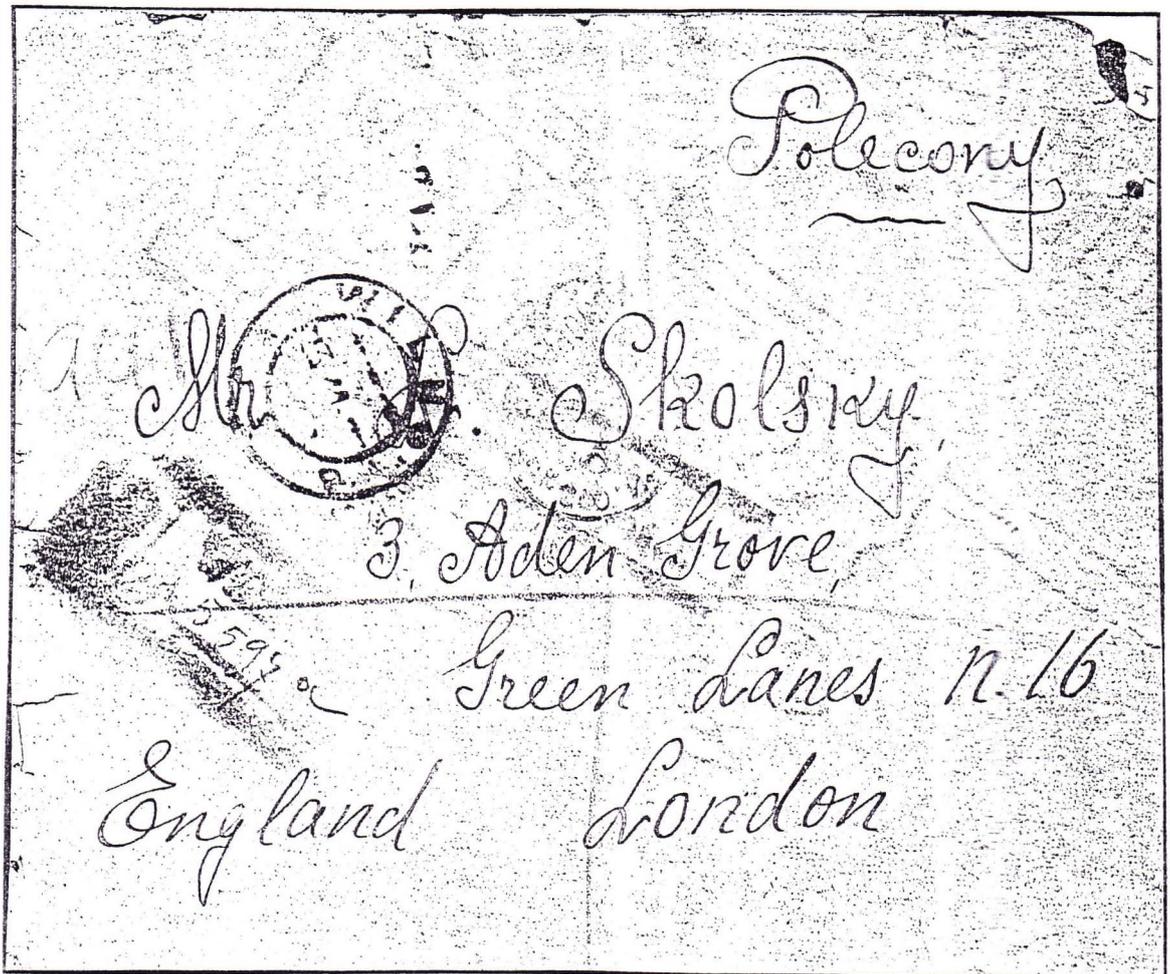
## Der Untertitel

Der Don-Kosake Kozma Kriutschkow tötete im Nahkampf 11 Deutsche und verwundete 16 weitere. Für seine Heldentat wurde Kriutschkow mit dem Georg-Kreuz ausgezeichnet.

## EIN BRIEF MIT VIELEN FRAGEZEICHEN

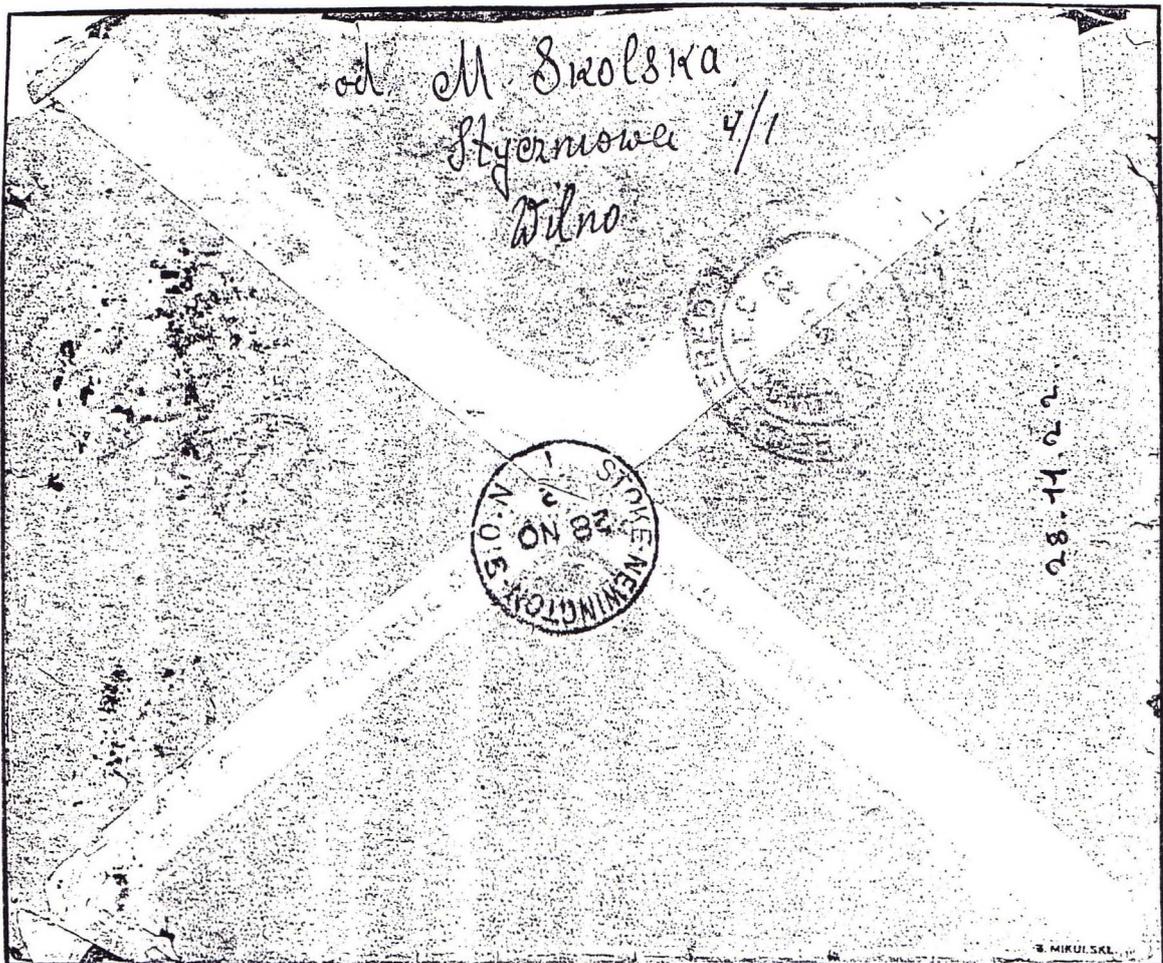
Gerhard Hahne

Mehr als eine Frage wirft dieser Brief aus der Korrespondenz Kleinstein - Skolsky auf. Am 23.11.1922 in WILNO \*\*a aufgegeben, erhielt er am 28. November 1922 in London den roten Registered - Abschlag, traf am gleichen Tag in Stoke-Newington S.O.N. 1 ein und wurde laut handschriftlichem Vermerk dem Empfänger übergeben. -- Trotz der Nachkriegswirren, der schlechte Zustand des Briefes spricht eine eindeutige Sprache, erreicht der Brief in wenigen Tagen sein Ziel.



Erstaunlich ist, dass entgegen sonstiger Praxis in London kein Nachporto erhoben wurde. Ein Grund dafür mag ein polnischer Stempelabschlag in Rot sein. Er befindet sich unter dem Orts-/Datumsstempel von Wilno. Auch die Empfängeranschrift ist Übergreifend geschrieben,

was sich aber erst unter der Lupe offenbart. Beides spricht dafür, dass der Umschlag zweimal verwendet wurde, was in Notzeiten keine Seltenheit ist.



In London konnte seinen schlecht abgeschlagenen Text wahrscheinlich niemand lesen. So wurde er als Beweis für die Barfreimachung gewertet. Nachporto wurde nicht erhoben.

Polnische Philatelisten meinen, der Text lautet:

**„Pozyczkd (?) zlota jest najlepsza forma oszczednoscy“.**

Frei und mit Fantasie übersetzt könnte es heissen:

**„Eine Zloty-Anleihe ist die schönste/beste Form des Sparens“.**

Wer kann weiterhelfen?

Hinweise erbittet

Gerhard Habne  
Torstr. 7  
D - 31 311 UETZE

## BALTISCHE BRIEFMARKEN - AUSSTELLUNG, 1941

(Ergänzung zum Artikel auf Seite 999)

Frei übersetzt aus Dansk Filatelistisk Tidsskrift 1941

Frauke Stöwahse

Die Ankündigung von Frederiksberg Frimaerke Forening, die „Baltische Briefmarken - Ausstellung, 1941“ zu veranstalten, wurde von allen Seiten mit außerordentlich großer Zustimmung aufgenommen. Beim zuständigen Landesverband liegt schon eine Anzahl Sammlungs- und Literaturanmeldungen vor und wir hoffen, daß die Ausstellung eine Attraktion werden wird. Es wollen sich hier Philatelisten aus Stadt und Land mit ihren Exponaten dem Wettbewerb stellen.

Die Exponate werden -- ausgenommen die Ehrenklasse, die von dem Königlichen Postmuseum gestellt wird -- in zwei Klassen eingeteilt, eine für prämierte Sammlungen und eine für Erstaussteller. Für den Wettbewerb ist die Teilnahme für alle frei, die Sammlungen der Erstaussteller werden genauso wie die Sammlungen der versierteren Aussteller nach gleichen Gesichtspunkten beurteilt.

Es gibt einen offiziellen Ausstellungsstempel: „Kopenhagen - Baltische Briefmarken - Ausstellung, 1941“ der von der Ausstellungs-Postabteilung geführt wird. Ferner gibt es einen schönen Ausstellungsumschlag und eine Ausstellungskarte. Umschlag und Karte können interessierte Sammler beim Verein zum Preis von 25 Öre per Umschlag und 20 Öre per Karte anfordern. Gold- und Silbermedaillen wurden von Briefmarkengeschäften in Aarhus und Kopenhagen gestiftet.

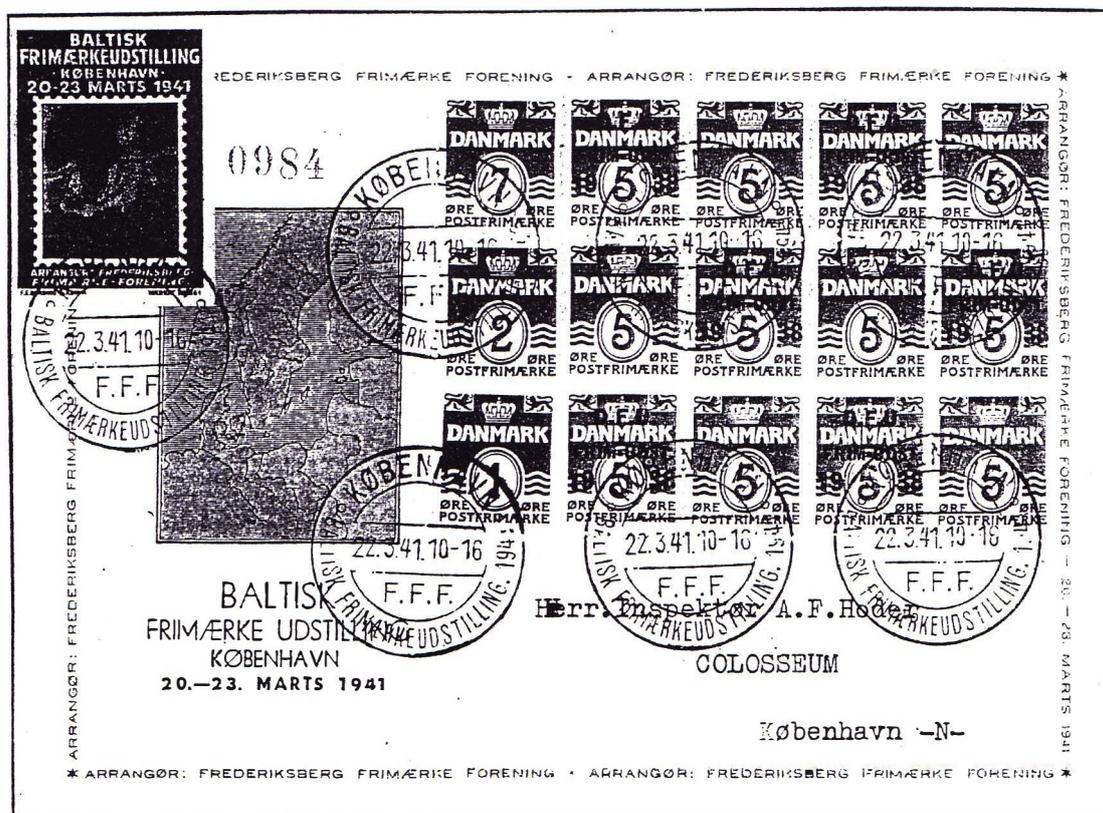
Es folgt eine Auflistung von hochprämierten Exponaten hauptsächlich aus den nordischen Ländern. Baltische Sammlungen sind darunter nicht aufgeführt.

Die Ausstellung wurde von einem großen Publikum besucht, es mögen ca. 10.000 bis 11.000 Besucher gewesen sein. Dies läßt auf ein großes Interesse an der Philatelie im Lande schließen. Anhand der Mitteilungen der Tagespresse hatten die Sammlungen und Sehenswürdigkeiten einen entscheidenden Teil am Erfolg.

Frederiksberg Frimaerke Forening, der Veranstalter der „Baltischen Briefmarken - Ausstellung, 1941“ wählte Weinold's Lokal als Rahmen für die Ausstellung, die über zwei Etagen und zwei große Säle mit anschließendem Clubraum sich erstreckte. Die Veranstalter haben die Aufgaben im Hinblick auf Ausstellung und Sicherung des Materials in ansprechender Weise gelöst. Die Sammlungen fanden großen Anklang, man konnte feststellen, daß sich die Gestaltung der Sammlungen auf Qualität, philatelistische Kenntnisse, Text und Gliederung konzentrierte. Eine Sammlung mit prächtigem Material wird stets durch einen guten Aufbau gewinnen.

Von dem Veranstalter wurde auf die Ausstellung im Obergeschoß hingewiesen, dieses wurde von einigen Besuchern nicht beachtet, so kann man sich die Bemerkung erklären, daß die Bezeichnung „Baltische Ausstellung“ nicht umfassend für die Sammlungen von Frankreich, Italien, USA usw. gelten kann.

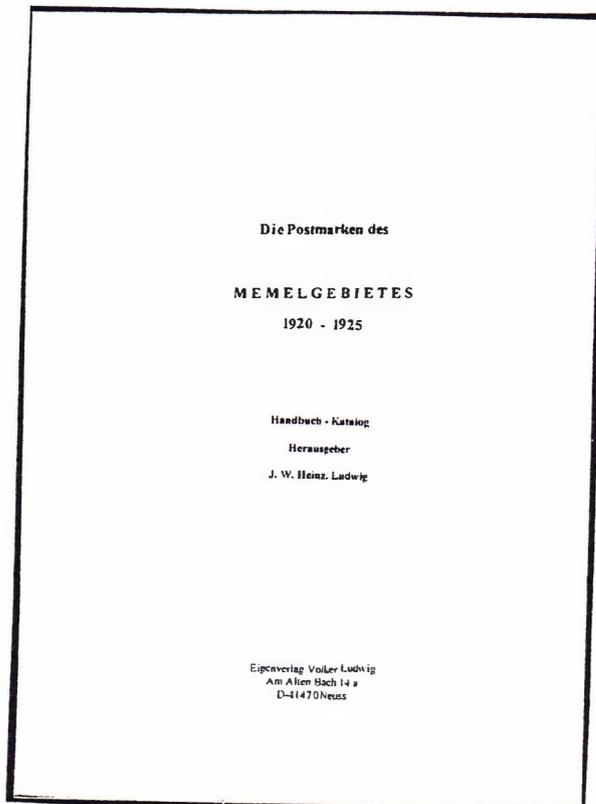
Regeln sind leichter zu kritisieren als aufzustellen. Der Veranstalter verdient Anerkennung für die große und schwierige Arbeit. Es ehrt ihn, dass die Ausstellung ein voller Erfolg wurde.



# DIE POSTMARKEN DES MEMELGEBIETES 1920 - 1925

Heinz W. Ludwig

Bernhard Fels



Der immer gesuchte Memel-Katalog wurde nun von Volker Ludwig mit dem ihm vorliegenden Ergänzungen unter Mitarbeit von Prof. Dr. Klein überarbeitet, mit neuen Erkenntnissen ergänzt und im Eigenverlag von Volker Ludwig neu herausgegeben.

Im Katalog sind die Markenausgaben der französischen Mandatsverwaltung und die Marken mit den litauischen Aufdrucken auf deutschen und litauischen Marken erfasst.

Das Buch ist übersichtlich gegliedert und bei den einzelnen Marken sind die Nummern des

Michel-Kataloges angegeben.

Zu jeder Marke sind Druckart, Aufdruckfarbe und das Vorkommen von Plattenfehlern auf den einzelnen Feldern genannt.

Ein umfassender Anhang mit 76 Seiten enthält Tafeln mit Aufdrucken und Stempeln von Ing. Becker, von Heinz Ludwig und aus dem Handbuch von W. Fugalewitsch „Pasto antspaudai“ (1990). Die Wiedergabe der Abbildungen ist sehr gut gelungen, da dafür die Originale der Vorlagen zur Verfügung standen.

Das Buch kann zum Preis von 15,00 E (plus Porto und Verpackung) bestellt werden bei.

Volker Ludwig,  
Am Alten Bach 14 a  
41 470 NEUSS

Quelle: ARGE Deutsche Ostgebiete, RS 182, S. 32

---

**FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN e. V. im BDPH e. V.**

**Leitung:** Gerhard Hahne, Torstraße 7, D - 31 311 UETZE  
Tel. 05175 / 2550

**Veröffentlichungen:** Witold Fugalewitsch, Klint 21, D - 24 256 SCHLESEN  
Tel. 04303 / 474

**Geschäftsführung:** Bernhard Fels, Weizenwinkel 4, D - 59 494 SOEST  
Tel. 02921 / 71 541

**Kasse und Konto:** Bernhard Fels,  
Postbank DORTMUND, Kt. -Nr. 3970 22 - 469, BLZ 440 100 46

---

**IMPRESSUM**

**LITUANIA**

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im Bund Deutscher Philatelisten e. V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.  
Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 25,00 E

**Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:**

Witold Fugalewitsch, D - 24 256 Schlesen, Tel. 04303 / 474.  
Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

**Copyright**

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im BDPH e. V. , Uetze.

**Michel - Numerierung**

Die Verwendung der Michel - Numerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

---



827



828



829



830



831



832



833



834



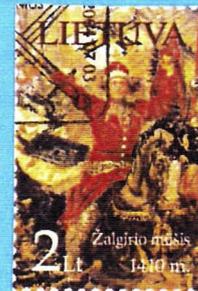
835



836



837



838



839



840